

Förderung: nordmedia unterstützt 51 Projekte mit 3,2 Mio. €

EMAF: Ironie in der Medienkunst - subversive Interventionen

Großes Interesse: SchulKinoWochen starten am 16.2.2015

Work in Progress: Swinegel un Haas snackt platt

Berlinale: nordmedia-geförderte Produktionen

Leider aktuell: *Wir sind jung. Wir sind stark.*



Wanja läuft auf der Berlinale

**Jetzt
abonnieren !**

Festival 22 – 26 April 2015
Exhibition 22 April – 25 May 2015
www.emaf.de

irony

EUROPEAN
MEDIA
ART
FESTIVAL

OSNABRUECK

Vorspann

Eigentlich könnte ich nahtlos an die Appelle im letzten Vorspann anschließen. Denn die Themen wie Meinungsfreiheit, Respekt



und Toleranz, aber auch die Rolle der Medien selbst sind heute aktueller und brennender als noch Mitte Dezember. Auch Burhan Qurbani, der Regisseur von *Wir sind jung. Wir sind*

stark, musste feststellen, dass sein Film ›leider‹ viel aktueller ist als er das noch vor einem Jahr gedacht hatte. Die Gleichgültigkeit und oft daraus entstehender Hass gegen ›Fremde‹ hat in seinem Film auch schon Kinder infiziert. Am Ende wirft ein kleiner Junge einen Stein gegen die ›Schlitzk‹ genannte Vietnamesin, die dachte, sie könne eine gute Deutsche werden.

Aber auch den Medien wird in dem Film ganz nebenbei ein Spiegel vorgehalten: Wie umgehen mit Massenprotesten? Werden diese durch mediale Beachtung verstärkt? Wie umgehen mit den Statements der Randalierer? Kann man da neutral und objektiv bleiben und wenn nicht, was bedeutet das? Spannende Fragen, mit denen wir uns 2015 weiter beschäftigen werden. Der Vorstand des Film & Medienbüros hat sich in seiner ersten

Sitzung im neuen Jahr auch mit ›Fremdsein in Deutschland‹ beschäftigt. Welche Möglichkeiten haben wir als Medienschaffende, anderen bei der Integration zu helfen. Wer hierzu Ideen und Engagement einbringen möchte, ist herzlich eingeladen.

Auf dem Arbeitsplan steht auch das Thema ›Weiterentwicklung der kulturellen Filmförderung‹. Dazu wird es in der ersten Jahreshälfte eine Tagung in Hannover geben, denn hier sind noch viele Wünsche offen und manche der Wünsche sind auch schnell umsetzbar und nicht teuer. Da kommt dann auch unser öffentlich-rechtliches Fernsehen ins Spiel, das sich ja reformieren möchte (und muss) und deshalb bestimmt offen ist. Nicht nur für den Dialog, sondern auch für die praktische Umsetzung sehr sinnvoller und wichtiger Forderungen wie die nach mehr Sendeplätzen für lange Dokumentarfilme, nach regelmäßigen Sendeplätzen für Kurzfilme und nach stärkerer Berücksichtigung unkonventioneller Ideen bei der Programmplanung. Zwar ist im NDR schon ein bisschen in Bewegung, aber da ginge noch viel mehr. Die Wunschliste ließe sich noch fortsetzen, z. B. um den Punkt der besseren Vertragsbedingungen zwischen Sendern und Produzenten.

Apropos Fernsehen: Die Wochenzeitung Der Freitag fragte kurz vor Weihnachten einige Experten ›Soll das Fernsehen raus aus der Förderung von Kinofilmen‹? Die jeweiligen Antworten wur-

den in einem Satz verdichtet. Hier eine Auswahl: ›Auf einen Schlag wären viele Probleme gelöst‹. ›Wird es dann Löwen und Palmen regnen?‹ ›Dies sind keine getrennten Welten‹. ›Sender wären aus dem Risiko entlassen‹. ›Mehr Markt täte gut‹. ›So würde insgesamt reduziert‹. ›Das haben wir gefordert‹. ›Weitere Auswertung fördern‹ und ›Nicht eindeutig zu beantworten‹.

Die meisten befragten Experten sind auf der Berlinale anzutreffen. Es sind Gabriele Pfennigsdorf, Stellvertretende Geschäftsführerin FilmFernsehFonds (FFF) Bayern, Ulrich Höcherl, Chefredakteur ›Blickpunkt:Film‹, Thomas Frickel, Vorsitzender und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm (AG DOK), Ellen Wietstock, Herausgeberin des filmpolitischen Informationsdienstes ›black box‹, Volker Otte, Anwalt für Filmförderungsrecht, Justiziar der FFA (1995 – 1999), Karola Wille, Intendantin des MDR, Christian Granderath, Leiter der Abteilung Fernsehfilm, Spielfilm und Theater beim NDR, Alfred Holighaus, Geschäftsführer der Deutschen Filmakademie, Martina Zöllner, Leiterin Hauptabteilung Kultur und Film beim SWR.

Überlegen Sie mal, welches Zitat von wem sein könnte und fragen dann bei einem der zahlreichen Empfänger nach, ob sie richtig liegen... und wie es mit dem Thema weiter gehen sollte. Bis dann in Berlin und anderswo, es gibt viel zu tun!

Karl Maier



Prominenter Besuch bei Nord Shorts: Rebecca Harms (Mitte) mit Yasmin Reverts (li.) und Rosa Hannah Ziegler. Foto: Dennis Kornejew Photography

Nord Shorts weiter auf Kinotour

Ein deutscher Filmpreis, eine Nominierung, zahlreiche andere Preise und Auszeichnungen: Die sechs Filme des Kurzfilmprogrammes ›Nord Shorts‹ sind es wert, vom Publikum entdeckt zu werden.

Bei der Vorstellung am bundesweiten Tag des Kurzfilms am 21. Dezember 2014 im Universum Filmtheater in Braunschweig konnte auch prominenter Besuch begrüßt werden: Rebecca Harms, die Vorsitzende der Fraktion die Grünen/EFA im Europaparlament. Sie kennt das Filmgeschäft gut, war sie doch ab 1988 Mitglied der Wendländischen Filmcooperative und arbeitete mit der Filmemacherin Roswitha

Ziegler an mehreren Dokumentarfilmen. Nun also begleitete sie deren Tochter Rosa zur Vorstellung in Braunschweig, bei der auch *A Girl's Day* von Rosa Hannah Ziegler gezeigt wurde. Mit dabei war auch die Protagonistin des Films, Yasmin Reverts.

Kinomacher, die ihren Zuschauerinnen und Zuschauern etwas außergewöhnliches zeigen möchten und dabei auch die ›Anstrengung‹ beim Zuschauen nicht scheuen, können das Kurzfilmprogramm noch bis September 2015 beim Film & Medienbüro buchen. Es stehen Trailer, Plakate und Flyer zur Verfügung.

Kosten: 120 Euro bzw. 38 % Mindest-

Inhalt

- 4 nordmedia unterstützt 51 Projekte mit 3,2 Mio. Euro
- 8 Filme beim European Film Market in Berlin
- 10 EMAF: Ironie in der Medienkunst
- 11 SchulKinoWochen stark nachgefragt
- 12 Leider aktuell: *Wir sind jung. Wir sind stark*.
- 13 *Schrotten* - Ein ›norddeutscher Western‹
- 14 Neue ›cast&cut‹ Stipendiaten
- 15 Swinegel und Haas snackt platt
- 16 20 Jahre Int. Bremer Filmsymposium
- 18 Filmpremieren
- 19 Play it again, Hans-Joachim!
- 20 Mobiles Kino Niedersachsen zieht Bilanz
- 21 History-Weiterbildung bei Mediacampus
- 22 Vor 25 Jahren starb Helmut Kommer
- 23 Schneeverdingen hat wieder ein Kino
- 24 Setbesuch / Klausur LAG Jugend & Film
- 25 nordmedia stellt Jahresbilanz 2014 vor
- 26 Die Gründung Hollywoods vor 100 Jahren
- 27 Niedersächsischer Medienpreis verliehen
- 28 Ausschreibung für ›besonderen Kinderfilm‹
- 29 Ausschreibungen / Impressum
- 30 Festivalkalender

garantie. Zu den Kinovorstellungen wird in der Regel ein Filmemacher oder eine Filmemacherin anwesend sein. Die Reisekosten werden vom Film & Medienbüro getragen.

Buchungen:

Film & Medienbüro Niedersachsen
Lohstr. 45a | 49074 Osnabrück
Tel. 0541-28426
info@filmbuero-nds.de
www.filmbuero-nds.de



Das Panama-Projekt. Testessen in der Dorfkneipe. Foto: die thede

nordmedia unterstützt 51 Projekte mit mehr als 3,2 Mio. Euro

Von unsichtbaren Besuchern, Vorstadttrockern und Schatzjägern: Die Gremien der nordmedia haben in ihrer dritten Förderrunde 2014 Fördermittel von bis zu 3.242.881,68 Euro für 51 Projekte vergeben.

Unterstützt wurden insgesamt fünf Drehbuch- und Stoffentwicklungen, eine Projektentwicklung, 22 Film- und Fernsehproduktionen, neun Abspiel- und Präsentationsmaßnahmen, fünf Maßnahmen im Bereich Verleih/Vertrieb/Verbreitung, fünf Investitionen, eine Qualifizierungsmaßnahme, ein Stipendium sowie zwei sonstige Maßnahmen. Die höchste Fördersumme erhält mit 350.000 Euro die Kinderserie *Trio – Die Kepler Diamanten* der Gebrüder Beetz Filmproduktion, Lüneburg. Die dritte Staffel der erfolgreichen, norwegischen Serie wird im Mai und Juni 2015 in Bremen gedreht.

Das gemeinsame Nachwuchsförderprogramm ›Nordlichter‹ von nordmedia, dem Norddeutschen Rundfunk und der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein hat zwei weitere Projekte in der Produktion gefördert: Der Spielfilm *Simon sagt Auf Wiedersehen zu seiner Vorhaut* erhält eine Förderung von 162.575 Euro und erzählt die Geschichte eines zwölfjährigen Jungen in einer chaotischen jüdischen Familie zwischen Beschneidungssängsten und erster Liebe. Die Komödie *Vorstadttrocken* wird mit 161.283 Euro unterstützt und ist die Geschichte des arbeitslosen Journalisten Viktor, dessen langweiliges Vorstadtleben sich mit dem Einzug der Rockergroße Rolf schlagartig ändert.

Zum Förderaufkommen der nordmedia tragen die Länder Niedersachsen und Bremen sowie der NDR, das ZDF und Radio Bremen bei. Darüber hinaus wurden zur Sicherung von Fernsichtungsrechten insgesamt rund 475.997,08 Euro, als sogenannte Aufstockungsmittel des NDR, über die nordmedia an neun Fernsehproduktionen vergeben.

Der nächste Einreichtermin für Anträge ist der 29. April 2015. Die Entscheidungen im Einzelnen:

Drehbuch- und Stoffentwicklung

Abrahamspfad – Wer hat eigentlich Gott erfunden? Und vor allem: Wem gehört er?

TV-Dokumentation, Länge: 3 x 45 Min.

Antragsteller: e-motion-factory GmbH, Bremen

Buch: Roland Mayer, Barbara Thiel, Burghard Bock

Der Abrahamspfad ist ein Fernwanderweg in der Türkei, Jordanien und Israel/Palästina. Meist wird bis nach Hebron gewandert: Dort befindet sich die unbestrittene, jedoch sehr umstrittene Grabstätte des Stammvaters von Judentum, Christentum und Islam. So steht der Abrahamspfad für Verbindendes im zerrissenen Nahen Osten.

Förderung bis zu: 23.184,00 €

Stellar – Wandering Stars Suite

Animationsfilm, ca. 45-60 Min.

Antragsteller: Damian Marhulets Projekt Agentur, Hannover

Buch und Regie: Merlin Flügel, Jae-in Park, Aya Brown, Laura Carton, Dmitry Geller, Zachary Zezima, Zbigniew Czapla, Stephen Irwin, Izibene Onederra, Alexandra Hetmerová

Ein aus elf Episoden bestehender Animationsfilm, der auf einer elf-sätzigen Musikkomposition von Damian Marhulets (STELLAR, 2014) basiert. Die elf Episoden werden von unterschiedlichen (internationalen) Animationskünstlern hergestellt, es soll jedoch eine gemeinsame Narration zwischen den einzelnen Kurz-Animationsfilmen entstehen.

Förderung bis zu: 22.431,00 €

Mindfuck Stories – Durchgedrehte Kurzgeschichten

Kurzfilm-Serie, 15 x 10 Min.

Antragsteller: PProvoke Media UG, Osnabrück

Buch: Corinna Gerhards

Mit 15 mysteriösen Kurzgeschichten führt der Autor Christian Hardinghaus seine Leser auf 180 Seiten geschickt in die Irre, indem die Handlungen immer wieder überraschende Haken schlagen. Jede Erzählung birgt ein neues Geheimnis, jede erzählt von einem anderen tragischen Schicksal.

Der Autor spielt geschickt mit den Köpfen der Leser und führt sie bei schaurigem Ambiente in die Abgründe menschlicher Psyche. Nun sollen die Kurzgeschichten ihren Weg auf die Leinwand finden.

Förderung bis zu: 15.766,00 €

Das schaurige Haus

Spielfilm, 90 Min.

Antragsteller: Naked Eye Filmproduktion GmbH & Co. KG,

München

Buch: Timo Lombeck, Marcel Kawentel

Als der zwölfjährige Hendrik mit seiner Familie aus Hannover in ein kleines Dorf im Allgäu zieht, ist der Kulturschock vorgezeichnet. Nicht nur, dass die Dorfbewohner den Neuankömmlingen das Leben schwer machen, auf dem Haus liegt auch noch ein Fluch. Mit seinen neuen Freunden gelingt es Hendrik, das Geheimnis um das schaurige Haus zu lüften und in der neuen Heimat Fuß zu fassen.

Förderung bis zu: 14.189,40 €

Taxi nach Stockholm

Spielfilm, 100 Min.

Antragsteller: Blue Elephant – Philipp Döring, Hannover

Buch/Regie: Martin Behnke/Philipp Döring

Abgebrannt, Frau weggelaufen, kein Dach über dem Kopf – der tschechische Taxifahrer Marek hat nichts mehr außer seinem Wagen und einem zerfledderten Stadtplan von Bremen. Als ihn der undurchsichtige schwedische Geschäftsmann Lasse für ein Bündel Geldscheine für ein paar Tage als Privatchauffeur engagiert, beginnt für Marek eine wilde Reise kreuz und quer durch Niedersachsen.

Am Ende stehen zwei sehr unterschiedliche Männer vor der Frage, was Freundschaft bedeutet.

Förderung bis zu: 19.500,00 €

Projektentwicklung

Das Leben ist Jippie

Crossmedia

Antragsteller: VKH Filmproduktion, Wietze

Buch/Regie: Angela Linders

Das Leben ist Jippie ist eine transmediale Erlebniswelt, die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren spielend in die global zusammenwachsende, multikulturelle Welt einführt. Die Plattform aus klassischen und neuen Medien umfasst in verschiedenen Schritten eine Kinderbuch-Reihe, ein Web-Portal mit Animationen sowie kreative Aufgaben, (Rollen-)Spiele und Hintergrundinformationen u.a. mit kurzen Dokumentarfilmen, ein interaktives Abenteuer-spiel, eine APP, Live-Museum-Events und eine (Web-) Kindershow.

Förderung bis zu: 42.166,00 €

Produktion: Spielfilm

Die Unsichtbaren

Doku-Fiction, 90 Min.

Antragsteller: Cine plus Filmproduktion GmbH, Berlin

Buch/Regie: Claus Räfle, Alejandra Lopez/

Christof Wahl, Claus Räfle

Die Unsichtbaren erzählt die wahren Geschichten von fünf jüdischen Jugendlichen, die sich während des zweiten Weltkriegs in Berlin erfolgreich ihrer Deportation widersetzt haben.

Förderung bis zu: 300.000,00 €

Simon sagt Auf Wiedersehen zu seiner Vorhaut (Nordlichter)

Komödie, 90 Min.

Antragsteller: Element E Filmproduktion GmbH, Hamburg

Buch/Regie: Georg Lippert/Viviane Anderegge

Die Geschichte eines zwölfjährigen Jungen in einer chaotischen jüdischen Familie zwischen Beschneidungssängsten und fataler erster Liebe: Simon denkt gar nicht daran, den Wünschen seines Vaters Frank nachzukommen und seine Vorhaut zu opfern. Seit der Trennung von dessen überaus weltlich orientierten Frau nimmt es der nämlich sehr genau mit dem jüdischen Glauben.

Förderung bis zu: 162.574,96 €

Produktion: Kurzfilm**Die Maßnahme (AT)**

Kurzspielfilm, 24 Min.

Antragsteller: Heikko Deutschmann, Iris Böhm,

Das 4. Element GbR, Lüchow

Buch/Regie: Heikko Deutschmann

Um der Zwangsverrentung zu entgehen, müssen zwei Langzeitarbeitslose an einer Trainingsmaßnahme der Arbeitsagentur teilnehmen: Zu zweit und zu Fuß sollen sie Lappland durchqueren. Aber schon auf dem Weg zum Skandinavienkai drohen sie an genau jenen Problemen zu scheitern, die ihr ganzes Leben zerstört haben. Sie müssen erkennen, dass es nur ein Mittel gibt, sie zu lösen: Freundschaft!

Förderung bis zu: 30.000,00 €

Produktion: Dokumentarfilm**Landraub — Die globale Jagd nach Ackerland**

Dokumentarfilm, 90 Min.

Antragsteller: Vidicom Media GmbH, Hamburg

Buch/Regie: Kurt Langbein, Christina Brüser

Ackerland wird immer wertvoller und seltener. Jedes Jahr gehen ca. 12 Mill. Hektar Agrarfläche durch Versiegelung verloren. Nach der Finanzkrise 2008 hat das globale Finanzkapital die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt. Statt Bauern bestimmen Profitinteressen über die Böden. *Landraub* porträtiert die Investoren und ihre Opfer und erzählt in großen Bildern von den Folgen.

Förderung bis zu: 50.000,00 €

Das Panama-Projekt

Dokumentarfilm, 90 Minuten

Antragsteller: thede Filmproduktion, Hamburg

Buch/Regie: Antje Hubert

Kino-Dokumentarfilm über Dorfbewohner, die mit großen Träumen, handfesten Strategien und einer Aktiengesellschaft ihren Ort retten wollen.

Förderung bis zu: 40.000,00 €

Wer war Adolf Hitler?

Dokumentarfilm, 120 Min.

Antragsteller: Epochen Media GmbH, Lauenburg

Buch/Regie: Hermann Pölkling-Eiken

Nach fast 40 Jahren Abstand zur letzten Kinodokumentation (Joaquim Fest, 1977) ist es Zeit für einen neuen, zeitgemäßen und stilprägenden Film über das Leben Adolf Hitlers, der über die große Leinwand im Kino wahrgenommen werden kann.

Förderung bis zu: 200.000,00 €

Anne Clark — I'll walk out into tomorrow

Dokumentarfilm, 90 Min.

Antragsteller: Kinescope Film GbR, Matthias Greving

und Mike Beilfuß, Bremen

Buch/Regie: Claus Withopf

Die englische New Wave-Künstlerin Anne Clark wird seit 30 Jahren weltweit auf der Bühne gefeiert und setzt bis heute Maßstäbe: Sie ist eine Pionierin der elektronischen Musik, Wegbereiterin der Techno-Bewegung und hat eine ganze Generation von Musikern maßgeblich beeinflusst.

Förderung bis zu: 35.000,00 €

Gestrandet (AT)

Dokumentarfilm, 90 Min.

Antragsteller: Rommel Film e.K., Berlin

Buch/Regie: Lisei Caspers

Der Film ist eine Reise in ein ostfriesisches Dorf und ein bewegendes Portrait von fünf Eritreern, die in der Einsamkeit Ostfrieslands auf Menschen treffen, die ihnen helfen wollen, einen Neuanfang zu wagen.

Förderung bis zu: 73.792,26 €

Desert L.A.

Dokumentarfilm, 80 Min.

Antragsteller: Independent Partners Film, Oldenburg

Regie: RP Kahl

Desert L.A. ist ein experimenteller und essayistischer Dokumentarfilm. Der Film verbindet einen fiktiven Reisebericht ins Death Valley und nach Los Angeles mit Momenten des Film Noir und der Suche nach dessen Protagonisten - deutschen Exilanten in L.A.

Förderung bis zu: 21.000,00 €

Produktion: Fernsehspiel**Der unsichtbare Besucher**

Drama, 88:30 Min.

Antragsteller: Jumping Horse Film GmbH, Hannover

Buch/Regie: Jörg Tensing, Damir Lukacevic/Damir Lukacevic

Ein TV-Drama basierend auf dem realen Fall des »Maskenmannes«. Der Film erzählt die Geschichte von Ulrich Jahr, dessen Sohn das erste Opfer des Serienmörders wurde. Basierend auf seinen Lebenserinnerungen folgt das Drehbuch einem Vater, der sich nicht mit dem scheinbar zufälligen Tod seines Kindes abfinden will. Er wird immer wieder selbst aktiv, um den Mörder zu finden. Dabei verstrickt er sich über fast zwei Jahrzehnte immer tiefer in den Fall und droht darüber seine Familie zu verlieren.

Förderung bis zu: 150.000,00 €

Vorstadtrock (Nordlichter)

Komödie, 90 Min.

Antragsteller: Weydemann Bros. GmbH, Hamburg, Hamburg

Buch/Regie: Paul Müller, Paul Salisbury/Martina Plura

Vorstadtrock ist eine Komödie um den investigativen Journalisten Viktor, der seinen Job bei einem großen Enthüllungsmagazin verloren hat und ein frustriertes Hausmann-Vorstadt-Dasein fristet. Bis eines Tages im Nachbarhaus die untergetauchte Rockergroße Rolf einzieht. Viktor wittert seine Chance auf ein Comeback und freundet sich mit Rolf an, um ihn auszuspionieren. Doch natürlich entwickeln sich die Dinge anders als geplant...

Förderung bis zu: 161.282,85 €

Produktion: Fernsehfeature und Dokumentation**Gigant des Nordens — Die Geschichte des Hamburger Hafens**

Dokumentation mit Spielszenen, 90 Min.

Antragsteller: Gruppe 5 Filmproduktion GmbH, Köln

Buch/Regie: Cristina Trebbi/Stefan Schneider

Erzählt wird die Geschichte von 1000 Jahren Hamburger Hafen — die Geschichte seiner Menschen und ihrer Ideen. Generationen von Männern und Frauen haben diese Geschichte geschrieben — für manche ist der Hafen ein Arbeitsplatz, für andere eine Ikone der Technik, für alle ist er ein Teil der deutschen Geschichte.

Förderung bis zu: 270.000,00 €

Mufflons — Wilde Schafe in Niedersachsen

TV-Dokumentation, 30 Minuten

Antragsteller: MFG-Film GmbH & Co. KG

/Zweigniederlassung Seevetal

Buch/Regie: Petra Peters

Die Dokumentation *NaturNah — Mufflons, Wilde Schafe in Niedersachsen* stellt die tagaktiven und verspielten Tiere vor. Mit dem



Wolf kommt jedoch ein Raubtier nach Norddeutschland zurück, dem die Schafe nicht gewachsen sind. Peter Pabel, Mufflonexperte und Wolfsberater, zeigt in der Dokumentation die bedrohten Wildschafe in der Wald- und Heidelandschaft der Gohrde sowie die Zusammenhänge zwischen Leben und Überleben in der Natur.

Förderung bis zu: 22.337,60 €

Dem Sturm zum Trotz

TV-Dokumentarfilm, 45 Min.

Antragsteller: dmfilm und tv produktion GmbH und Co KG, Bremen

Buch/Regie: Vivien Pieper/Johannes Büniger

150 Jahre Seenotretter in Deutschland — eine NDR-Geschichts-Dokumentation. Die See lehrt zu glauben — wenn nicht an Gott, dann zumindest an den Menschen! So die Seeleute. Seenotretter sind Menschen, die freiwillig ihr Leben aufs Spiel setzen, den Sturm bezwingen und Schiffbrüchige in den sicheren Hafen bringen. Der Film macht sich auf, um Ursprung und Geist der Seenotretter zu finden. Wer sind diese Menschen und was treibt sie an?

Förderung bis zu: 64.713,26 €

Wasserpender — Fahren in Niedersachsen

TV-Dokumentation, 90 und 60 Min.

Antragsteller: erdmanns Filmproduktion, Hannover

Buch/Regie: Karoline Grothe

Dutzende Fahren pendeln täglich in Niedersachsen über Flüsse und über die Nordsee. Sie haben besondere Menschen an Bord, die ihre Fähre und ihre Wasserstraße in- und auswendig kennen. Die Dokumentation begleitet fünf Fahren und ihre Besatzung, die unterschiedlicher kaum sein können.

Förderung bis zu: 66.263,35 €

Herrenhäuser Gärten -**Besonderer Lebensraum mitten in der Stadt**

TV-Reportage, 28:30 Min.

Antragsteller: erdmanns Filmproduktion, Hannover

Buch/Regie: Katrin Richter

Eine Reportage, die die berühmten Gärten Hannovers in den vier Jahreszeiten beobachtet. Zu den Gärten gehört der Große Garten, der zu den bedeutendsten Barockgärten Europas zählt, sowie der direkt anliegende Georgengarten und der Berggarten, der sich von einem Gemüse- und Aufzuchtgarten zu einem botanischen Garten entwickelte. Die Reportage zeigt die eindrucksvollen Welten, in die die vier Jahreszeiten die Gärten verwandeln.

Förderung bis zu: 25.477,15 €

Miles and moor

TV-Dokumentation, 28:30 Min.

Antragsteller: Mix Media, Heiko Behrens e. K., Hannover

Buch/Regie: Sandra Wolter

Ein Film über ein 49 Quadratkilometer großes Hochmoor bei Gifhorn und die Menschen, die es erhalten und rekultivieren. Eine Heimat für Kranich, Kreuzotter, Zaunkönig und Co.

Förderung bis zu: 27.493,74 €

Grüner Drömling

TV-Dokumentation, 30 Min.

Antragsteller: AZ Media TV GmbH, Hannover

Buch: Christian Leunig

Der Niedersächsische Drömling ist Teil einer ehemals ausgedehnten Feuchtgebieteniederung mit bundesweit einmaligen Bruch- und Auenwäldern, Feuchtwiesen und Mooren. Das Gebiet wird auch ›Land der 1000 Gräben‹ genannt und ist Heimat unzähliger seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Die Dokumentation zeigt den großen Naturreichtum dieser alten Kultur- und Naturlandschaft im Wechsel der Jahreszeiten und begleitet Menschen, die sich um Schwarzstorch, Biber und Rotwild kümmern.

Förderung bis zu: 21.339,00 €

Krimis aus dem Dritten Reich

Dokumentation, 52 Min.

Antragsteller: Hanfgarn & Ufer Filmproduktion GbR, Berlin

Buch/Regie: Christoph Rüter

Die Krimiautoren Dominique Manotti aus Frankreich, Philip Kerr aus Schottland und Volker Kutscher aus Deutschland liefern große Krimistoffe, die sich alle im gespenstischen Nazireich abspielen. Ihr Erfolg ist so eklatant, dass man sich unwillkürlich fragt: Warum? Krimiautoren wollen nichts anderes als gut unterhalten – auch wenn das geschilderte Grauen manchmal unfassbar ist. Aber da es sich auch um historische Realität handelt, fragt der Leser sich: Wie konnte es dazu kommen? Dieses Phänomen, das Spannungsfeld zwischen Unterhaltung versus Aufklärung wird der Film untersuchen.

Förderung bis zu: 25.000,00 €

Produktion: Fernsehserien/-magazine**Trio – Die Kepler Diamanten**

Kinder-/Familien-Serie, 10 x 25 Min.

Antragsteller: Gebrüder Beetz Filmproduktion Lüneburg GmbH, Lüneburg

Buch/Regie: Trond Morton Venaasen, Morten Hovland

/Morten Hovland, Arne Lindner Naess

Einer jahrhundertalten Legende zufolge versteckte der katholische Wissenschaftler Kurt Bergmann während des dreißigjährigen Kriegs einen der wertvollsten Diamantenschatze innerhalb der Stadtmauern Hamburgs. In einer Sonderausgabe von Johannes Keplers Werk *Astronomia Nova* soll sich der Code zu dem Diamanten-Schatz befinden. In der dritten Staffel der erfolgreichen norwegischen Kinderserie *Trio* stürzen sich die drei jungen Detektive Nora, Lars und Simen in das Abenteuer, die kostbaren Kepler-Diamanten zu finden...

Förderung bis zu: 350.000,00 €

FilmFestSpezial 2015

TV-Magazin, 7 x 60 Min.

Antragsteller: Landesverband gemeinnütziger Bürgermedien in Niedersachsen e. V., Hannover

Regie: Christoph Ostermann

Das Festivalmagazin wird auf den wichtigsten niedersächsischen Filmfestivals vor Ort je eine 60-minütige Sendung produzieren,



Studiokomplex in Bendestorf. Der Ort für das Filmmuseum. Foto: Barbara Derboven.

die bei zwölf Fernsehsendern bundesweit und im Internet ausgestrahlt wird. Dadurch wird der Bekanntheitsgrad der Festivals gesteigert. In den sechs Sendungen stellen Festivalgäste ihre aktuellen Filme vor, Jurymitglieder und Festivalmacher kommen zu Wort.

Förderung bis zu: 36.850,00 €

Produktion: Postproduktion**Der Mann, der die Bäume zählte – Vom guten Leben und schönen Sterben des Forstmanns Wolfram Zimmeck**

Dokumentarfilm, 60 Min.

Antragsteller: Lars Ohlenburg, Hannover

Buch: Lars Ohlenburg

Förderung der Postproduktion, Musikaufnahmen, Schnitt sowie der Endfertigung. Zum Inhalt: Nach der Diagnose ›tödlicher Krebs‹ noch fröhlich weiterleben oder gar ein Instrument lernen? Wolfram Zimmeck kämpfte um jeden Tag, um jeden glücklichen Moment, trotz der Gewissheit, dass er sterben wird.

Förderung bis zu: 11.612,50 €

Förderung von Verleih/Vertrieb/Verbreitung**Patong Girl**

Komödie, 93 Min.

Antragsteller: Barnsteiner-film, Ascheffel

Buch/Regie: Susanna Salonen

Förderung der Kino-Verleihmaßnahme. Zum Inhalt: Familie Schröder reist zu Weihnachten nach Thailand. Ausgerechnet in Patong verliebt sich Felix in die wunderschöne Thailänderin Fai. Nach einer wundervollen Urlaubsaffäre folgt ein tränenreicher Abschied. Doch das wirkliche Geheimnis, das Fai hat, erfährt Felix nicht. Am letzten Urlaubsmorgen beschließt Felix, länger in Thailand zu bleiben...

Förderung bis zu: 20.000,00 €

Art Girls

Spielfilm, 120 Min.

Antragsteller: EYZ Media GmbH, Berlin

Buch/Regie: Robert Bramkamp

Förderung einer Innovativen Kinoauswertung. Zum Inhalt: *Art Girls* ist ein romantisches Science-Fiction-Drama, das zwischen Wissenschaft und Kunst, zwischen Hamburg und Berlin spielt. Drei

Berliner Künstlerinnen kooperieren für eine Gruppenausstellung, die von einer Biotechfirma gesponsert wird. Diese ist jedoch nur die Tarnung für ein wissenschaftliches Experiment der forschenden Zwillingbrüder Laurens und Peter Maturana aus Hamburg. Als Erste erleben die Künstlerinnen faszinierende Symptome eines Evolutionssprungs. Eine kollektive WIR-Intelligenz entsteht, die bald alle betrifft.

Förderung bis zu: 10.000,00 €

Filmkultureller Austausch Niedersachsen – Haute-Normandie – Wielkopolska 2015

Antragsteller: Internationales filmfest Braunschweig e.V., Braunschweig

Im Rahmen der von Pole Image Haute-Normandie organisierten Austauschprogramms FOTO-KINO soll Ende März 2015 eine niedersächsische Filmproduktion in Anwesenheit der Filmschaffenden vorgestellt werden. Gleichzeitig ist geplant, das Projekt um die Region Wielkopolska in Polen zu erweitern, eine weitere niedersächsische Produktion mit polnischen Untertiteln auszustatten und in Posen mit den Filmschaffenden zu präsentieren.

Förderung bis zu: 7.960,00 €

Wanja

Spielfilm, 90 Min.

Antragsteller: Flickfilm GbR Johanna Aust

& Carolina Hellsgård, Berlin

Buch/Regie: Carolina Hellsgård

Förderung einer Festivalpräsentation. Zum Inhalt: Wanja wird nach einer langen Haftstrafe aus dem Gefängnis entlassen. Sie lernt das junge Pferdewädchen Emma kennen, und es sieht für einen Moment so aus, als würde Wanja es in die große Freiheit schaffen.

Förderung bis zu: 9.800,00 €

Förderung von Abspiel und Präsentation**Zusatzkopien 2015**

Antragsteller: Filmförderungsanstalt, Berlin

Förderung bis zu: 10.000,00 €

26. Internationales Filmfest Emden-Norderney, 03.-10.06.2015

Antragsteller: Volkshochschule Emden e. V., Emden

Förderung bis zu: 150.000,00 €

29. Internationales filmfest Braunschweig, 03.-08.11.2015

Antragsteller: Int. filmfest Braunschweig e.V., Braunschweig
Förderung bis zu: 150.000,00 €

36. Europäisches Filmfestival Göttingen vom, 20.-29.11.2015

Antragsteller: Film- und Kinoinitiative Göttingen e.V./
Kino Lumière, Göttingen
Förderung bis zu: 26.000,00 €

30. Unabhängiges FilmFest Osnabrück, 07.-11.10.2015

Antragsteller: Osnabrücker FilmForum e.V., Osnabrück
Förderung bis zu: 30.000,00 €

28. European Media Art Festival, 22.-26.04.2015

Antragsteller: Experimentalfilm Workshop e.V., Osnabrück
Förderung bis zu: 193.000,00 €

22. Internationales Filmfest Oldenburg, 16.-20.09.2015

Antragsteller: Torsten Neumann/Filmfest Oldenburg, Oldenburg
Förderung bis zu: 115.000,00 €

Crossmedia Workshop

Antragsteller: Bremedia Produktion GmbH, Bremen
Ein ganztägiger Crossmedia-Workshop für Filmschaffende aus Bremen, Niedersachsen und Umgebung.
Förderung bis zu: 6.000,00 €

Kinotournee Deutscher Kurzfilmpreis 2015

Antragsteller: AG Kurzfilm - Bundesverband Dt. Kurzfilm, Dresden
Die AG Kurzfilm ist auch 2015 wieder für die Durchführung der Kinotournee der Preisträger und Nominierten des Deutschen Kurzfilmpreises verantwortlich. Die 2014 ausgezeichneten und nominierten Kurzfilme werden dabei im Rahmen besonderer Kurzfilmveranstaltungen mit Moderation und Gästen deutschlandweit einem breiten Publikum präsentiert.
Förderung bis zu: 3.000,00 €

Förderung von Investitionen**Wittinger Lichtspiele - Digitalisierung Saal 1**

Antragsteller: Filmtheaterbetriebe Schmid, Gifhorn
Digitalisierungsmaßnahme
Förderung bis zu: 10.000,00 €

Kinocenter Gifhorn - Digitalisierung Saal 3

Antragsteller: Filmtheaterbetriebe Schmid, Gifhorn
Digitalisierungsmaßnahme
Förderung bis zu: 10.000,00 €

Sanierung Cine k

Antragsteller: Cine k GbR, Oldenburg
Das Cine k in der Kulturretage Oldenburg wird seit 2002 betrieben. Die Technik und die Bestuhlung des Cine k wurden vom Ziegelhofkino Oldenburg gebraucht übernommen, sind nicht mehr reparaturfähig und müssen komplett ausgetauscht werden.
Förderung bis zu: 50.000,00 €

Renovierung des Kinosaaes

Antragsteller: Michael Prochnow, LiLi Servicekino, Wildeshausen
Erneuerung des Teppichfußbodens, Neubezug und Aufarbeitung von 80 Kinosesseln, Neuverlegung der elektrischen Leitungen für die Beleuchtung an den Servicetischen
Förderung bis zu: 9.408,92 €

Filmmuseum/historisches Produzenten kino

Antragsteller: Freundeskreis Filmmuseum Bendestorf e.V.
Das historische Produzenten-Kino der Jungen Film-Union/Studio Bendestorf wird in der Ursprungs-Ästhetik der 50er Jahre wieder funktionsfähig und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Förderung bis zu: 37.499,00 € (EFRE)

Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen**Autorencamp — das Media-Entwicklungslab für audiovisuelle Innovationen im Wendland 2015**

Antragsteller: Förderverein zukunftsorientierte Entwicklung im Elbetal e. V., Waddewitz
Das Autorencamp als kreativer Raum für Mediennachwuchs zur Entwicklung von audiovisuellen, innovativen Ideen. Marktorientierte Weiterbildung für Talente aus Niedersachsen und aus ganz Deutschland im Rahmen der Wendland Shorts 2015.
Förderung bis zu: 6.000,00 €

Vergabe von Preisen, Stipendien und Prämien**Projektstipendium ›Filmstart Bremen 01‹**

Antragsteller: Filmbüro Bremen e.V., Bremen

Das Stipendium ist eine Initiative und Kooperation von nordmedia und dem Filmbüro Bremen für Nachwuchsfilmprojekte sowie kleine und/oder künstlerische Produktionen etablierter Bremer Filmschaffender im Bereich von 1.000 bis 10.000 Euro je Projekt. Als ein adäquates Werkzeug, um die Nachfrage in diesem Bereich zu decken und der Abwanderung des filmischen Nachwuchses aus Bremen entgegenzuwirken, wurde das Projektstipendium ›Filmstart‹ entwickelt. Bewerbungen für das Projektstipendium sind in den Stufen Projektentwicklung, Produktion, Vertrieb und Abspiel möglich, der Fokus des Stipendiums liegt im Bereich Produktion. Förderung bis zu: 27.500,00 €

Förderung sonstiger Maßnahmen**German Gamesmusic Award 2014**

Antragsteller: e-motion-factory GmbH, Bremen
Alle zwei Jahre findet in Bremen der ›German Gamesmusic Award‹ statt. In einer Online-Abstimmung im Internet wird ein Siegerbeitrag gekürt, der vom Jugendsinfonieorchester live vertont wird und später als Backgroundmusik für das Videospiel fungiert. Die Veranstaltung wird von der e-motion-factory GmbH mitgeschnitten: Zum einen, um die Online-Abstimmung möglich zu machen, zum anderen soll die Veranstaltung im Internet verbleiben, um weitere Veranstaltungen dieses Wettbewerbs wirtschaftlich vermarkten zu können.
Förderung bis zu: 9.900,00 €

Unser Mann in New York (Materialsicherung)

Spielfilm, 90 Min.
Antragsteller: Anaconda International Film
Huisman & Schumann GbR, Bremen
Buch: Wilfried Huisman
Ein Tourist aus Peine verliebt sich in Ostberlin. Die Frau ist Agentin der Stasi und bewegt ihn zur Übersiedlung in die DDR. Dort werden ihm alle Papiere abgenommen und Stasi-Agent Max Römhild schlüpft in seine Identität. Der falsche Peiner wird Manager in New York und baut nach Feierabend ein Spionagenetzwerk auf, das die ganze US-Regierung durchdringt. Als er enttarnt wird, verrät er die DDR — um bei seiner Frau in den USA bleiben zu können. Erich Mielke bläst zur Jagd auf den Überläufer. Eines Tages entdeckt Max, dass seine eigene Frau ihn für die Stasi bespitzelt. Seine Welt stürzt ein.
Förderung bis zu: 9.841,00 €

Filmstart: Projektstipendium von nordmedia und Filmbüro Bremen

Für Nachwuchsfilmprojekte und künstlerische Filme mit einem Förderbedarf zwischen 1.000 und 10.000 Euro haben nordmedia und das Filmbüro Bremen gemeinsam das Projektstipendium Filmstart für Nachwuchsfilmprojekte und künstlerische Filme entwickelt.

Bevorzugt werden

- bislang noch nicht unterstützte Vorhaben und nicht primär auf Verwertbarkeit orientierte bzw. künstlerische, kleinere oder schwierigere Filmprojekte und solche, die der Professionalisierung dienen,
- die freie Filmszene des Landes Bremen sowie der lokale Filmnachwuchs,
- binnen Jahresfrist umsetzbare Vorhaben.

Im Zentrum steht der Bereich Produktion; auch Projektentwicklung, Vertrieb und Abspiel können unterstützt werden.

Das Filmbüro Bremen ist für die Umsetzung des Programms zuständig, die Gelder werden von nordmedia zur Verfügung gestellt. Die gemeinsam bestimmte unabhängige Fachjury kann insgesamt 22.500 Euro vergeben.

Einsendeschluss ist der 28.02.2015

Business-Frühstück: Bremer Film- und Medienförderung reloaded

Mo, 16.02.2015, 9.00 bis 10.30 Uhr, Weserhaus Bremen.
ReferentInnen: Birgit Busch, Medienreferentin beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen; Kai Stührenberg, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und Klaus W. Becker, Filmbüro Bremen.

Beim ersten nordmedia Business-Frühstück im neuen Jahr wird es um die Neuorganisation der kulturwirtschaftlichen Film- und Medienförderung in Bremen und das Projektstipendium ›Filmstart‹ gehen.

Der Senat hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2014 beschlos-

sen, dass die Zuständigkeit für die kulturwirtschaftliche Film- und Medienförderung von der Senatskanzlei zum Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen verlagert wird. Als zuständige Referentin wird Birgit Busch die Aufgaben des Ressorts Wirtschaft, Arbeit und Häfen übernehmen. Das Amt als Vertreter des Landes Bremen im Vergabeausschuss soll Kai Stührenberg von der WFB ausführen. Um die beiden einmal persönlich kennenzulernen, stellen sie sich beim nordmedia Business-Frühstück vor und stehen auch gerne für Fragen zur Verfügung.

Für Nachwuchsfilmprojekte und künstlerische Filme mit einem Budget von 1.000 bis 10.000 Euro haben nordmedia und das Filmbüro Bremen gemeinsam das Bremer Projektstipendium Filmstart entwickelt. Wer genau mit dem Stipendium gefördert werden kann und wie man sich bewerben kann, wird Klaus W. Becker, Geschäftsführer des Filmbüros Bremen, erklären.

Veranstaltungsort: Konferenzetage Weserhaus (Radio Bremen), Hinter der Mauer, 528195 Bremen

Verbindliche Anmeldung erbeten.

Infos, Anmeldung: www.nordmedia.de



Filme beim European Film Market in Berlin

Das Film & Medienbüro Niedersachsen (FMB) führt im Auftrag der nordmedia, Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH, auf dem European Film Market Screenings durch. Seit 1991 organisiert das FMB diese Screenings auf einem der wichtigsten internationalen Filmmärkte.

Auf dem European Film Market (EFM) der Berlinale werden vom 6. bis 11. Februar 2015 zehn nordmedia-geförderte Produk-

tionen aus Niedersachsen und Bremen vorgestellt. Mit den Vorführungen wird nicht nur ein Fokus auf Film- und Fernsehproduktionen in Niedersachsen und Bremen gerichtet, sondern auch die internationale Auswertung nordmedia-geförderter Filme unterstützt.

Die Vorführungen auf dem European Film Market der Berlinale können nur mit Market Badge oder auf Einladung besucht werden.

Filme beim EFM 2013

Wege zum Glück

Dokumentarfilm, 87 Min.

Mitwirkende: Christiane Joost-Plate, Alexander Hauer, Thomas Posth, David Haake, Anna-Lotta Mentzendorff, Annie Chojnacki, Dario Redecker, Beate Luschnat u. v. a.

Regie: Agnieszka Jurek, Carsten Aschmann

Videorauschen, www.videorauschen.de



Ein Dokumentarfilm über die Liebe zur Musik, die Lust am Tanzen und das Streben nach Inklusion.

Wanja

Spielfilm, 87 Min.

Regie: Carolina Hellsgård

Darsteller: Anne Ratte-Polle, Nele Trebs, Viktor Minich u. v. a.

Flickfilm GbR, Johanna Aust

www.flickfilm.eu



Wanja, eine ehemalige Bankräuberin, wird aus dem Gefängnis entlassen. Sie begibt sich auf Arbeitssuche und wird als Pferdepflegerin eingestellt. Im Stall lernt sie die sechzehnjährige, etwas widerspenstige Emma kennen. Als Emma in Schwierigkeiten gerät, entscheidet sich Wanja zu handeln und sie zu retten.

Die Krone von Arkus

Spielfilm, 95 Min.

Regie: Franziska Pohlmann

Darsteller: Lukas Jantzen, Anna-Lena Sender, Marit Persiel,

Ernst Georg Schwill u. v. a.

Franziska Pohlmann, pohlmann creatives UG

www.pohlmanncreatives.com



In der Märchenstadt Arkus ist ertragreiche Arbeit das oberste Prinzip. Die herrschende Königin Schiija muss jedes Jahr zur Schenkung zufriedene gestellt werden, sonst...

Die Abschaffung

Spielfilm, 97 Min.

Regie: Sebastian Herrmann

Darsteller: Rüdiger Hauffe, Sarah Bauerett, Josef Heynert u. v. a.

Trilemma, Sebastian Herrmann

www.abschaffung-derfilm.de



Aaron und Lilith sind frisch verheiratet. Das Glück des Paares erfährt erste Schatten, als Lilith eine Fehlgeburt erleidet. Kurz darauf taucht zufällig ihr Exfreund Daniel auf und zieht zunächst übergangsweise bei dem Ehepaar ein. Die Situation spitzt sich zu.

Das Zimmermädchen Lynn

Spielfilm, 90 Min.

Regie: Ingo Haeb

Darsteller: Vicky Krieps, Lena Lauzemis,

Steffen Münster, Christine Schorn u. v. a.

Verleih: Movienet Film

Sutor Kolonko, Ingmar Trost, www.sutorkolonko.de



Kein anderes Zimmermädchen arbeitet so gründlich wie Lynn. Um zu verstehen, was andere Menschen antreibt, durchstöbert sie die Habseligkeiten der Hotelgäste und legt sich nachts unter deren Betten. Als sie dabei das Callgirl Chiara entdeckt, das im Hotel seine Dienste anbietet, wagt sie sich aus ihrem Kokon ...

Aufbruch in die Utopie

Dokumentarfilm, 90 Min.

Regie: Peter Roloff

Mitwirkende: Bob Brail, Ludwig Brake, Cindy Browne, Doris Eschbach, André Feldhaus, Ralph Gregory, Dorris Keeven Franke, Rolf Schmidt u. v. a.

maxim film, Peter Roloff, www.maxim-film.de



Gleiche Grundrechte! Politische Teilhabe! Rede-, Wahl-, Bildungs- und Entfaltungsfreiheit! Für diese Ideale verlassen 500 Menschen, unter ihnen Friedrich Münch und Paul Follenius, ihre Heimat und wollen in den USA eine »deutsche Republik« gründen.

Veranstaltungstipp: Pro Quote Regie auf der Berlinale 2015

Ein Zusammenschluss von Regisseurinnen in Deutschland – Pro Quote Regie – stellt vom 6. bis zum 11. Februar seine Arbeit auf der Berlinale 2015 vor.

Unter dem Titel *Open the Bubble – Open Your Mind* will Pro Quote Regie während der 65. Ausgabe der Internationalen Filmfestspiele Berlin über die Schieflage der Regievergabe in Deutschland aufklären, informieren und diskutieren.

Am 6. Februar öffnet Pro Quote Regie die

Tore zu ihrer Multimediabubble auf dem Potsdamer Platz.

Bis zum 11. Februar ist das Multimediazelt nicht nur die Sendezentrale des PQR Festival Channels sondern auch tägliche Anlaufstelle und Informationsmittelpunkt für alle InteressentInnen.

Am 9. Februar um 11 Uhr lädt Pro Quote Regie zu einer Podiumsdiskussion in die Landesvertretung Schleswig-Holstein, In den Ministergärten 8 ein. Die Bundesmini-

sterin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Manuela Schwesig eröffnet hier die Podiumsdiskussion ›Innovative Wege in die Diversität‹ – eine interdisziplinäre Suche mit Gästen aus der Filmbranche, Wirtschaft und Wissenschaft.

Info: www.proquote-regie.de

nordmedia geförderte Filme im Berlinale-Programm

Auf den 65. Internationalen Filmfestspielen in Berlin sind sechs nordmedia-geförderte Produktionen in verschiedenen Festivalsektionen vertreten.

In der Sektion ›Perspektive Deutsches Kino‹ feiert der Spielfilm *Wanja* von Carolina Hellsgård Weltpremiere. Das Langfilmdébüt der ›cast & cut‹-Stipendiatin erhielt außerdem eine Nominierung für den Preis als ›Bester Erstlingsfilm‹ der Berlinale.

In der Reihe ›Generation 14plus‹ ist die deutsch-niederländische Koproduktion *Nena - viel mehr geht nicht* von Saskia Diez zu sehen.

In der Sektion LOLA at Berlinale werden außerdem die nordmedia-geförderten Filme *The Cut*, *(K)Ein besonderes Bedürfnis*, *Von jetzt an kein Zurück* und *Wir sind jung. Wir sind stark.* präsentiert.

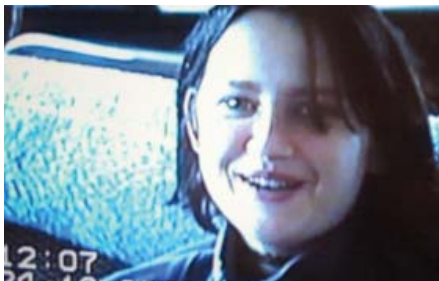
Blitzeis – das Warten auf Katrin

Dokumentarfilm, 60 Min.

Regie: Michael Heuer

Michael Heuer Film- und Fernsehproduktion

www.michaelheuer.com



Neujahrsabend 2001, die 15-jährige Katrin Konert wartet an einer Bushaltestelle. Blitzeis setzt ein. Danach ist das Mädchen verschwunden. 13 Jahre lang hat Michael Heuer das Warten der Familie auf ihr Kind begleitet.

Warum hast Du kein Taxi genommen.

Kurzfilm, 15 Min.

Regie: Caspar Kaeser

Darsteller: Christoph Bantzer, Jens Harzer u. v. a.

Kinescope Film GbR, Mike Beilfuß, Matthias Greving

www.taxi-film.com



Alfred Krohn wird von seinem Sohn Paul ins Krankenhaus gebracht. Unterwegs erkennt Paul, dass es viel schlimmer um seinen Vater steht, als dieser eingestehen bereit ist.

Kurzfilme

Ein Tag wie kein anderer

Kurzfilm, 17 Min.

Regie: Dennis Müller

Darsteller: Petra Fehrmann, Martin Skoda,

Katharina Schutzka, Paul Matzke u. v. a.

ANREIZ Film, Dennis Müller

www.anreiz-online.de



Anneliese lädt ihre Familie zum Geburtstag ein. Dieses Mal bittet sie darum, dass jeder einen Gegenstand mitbringt, zu dem es eine Geschichte zu erzählen gibt. Doch was bezweckt sie nur damit? Eine Geschichte über eine Frau, die von ihrer tödlichen Krankheit weiß, deren einzige Sorge jedoch bloß die Trauer ihrer Angehörigen nach ihrem Ableben ist.

Frollein Frappé

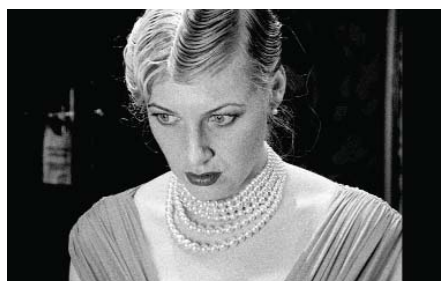
Kurzfilm, 17 Min.

Regie: Vanessa Aab

Darsteller: Oskar Brown, Vanessa Aab,

Helge-Björn Meyer, Guy Monacelli u. v. a.

Aab Filmproduktion, Vanessa Aab, www.aabfilm.com



Franz und Greta lieben sich, auch wenn Moral und Konvention es ihnen verbieten, ihre Liebe auszuleben – denn sie sind Cousin und Cousine. In der Tradition des surrealistischen Films der 20er-Jahre verschwimmen die Grenzen zwischen Traum und Realität.

Timetable - European Film Market 2015

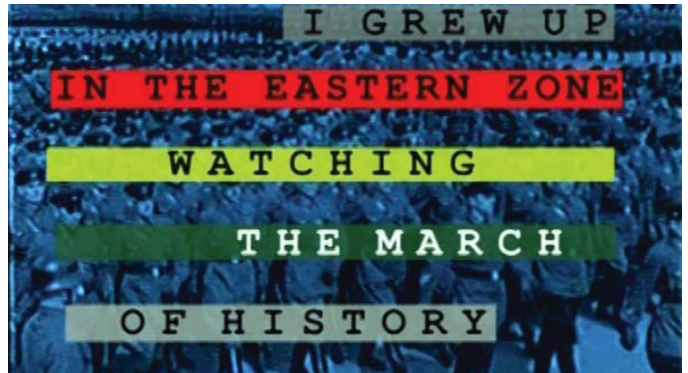
- 06.02., 14:30 Uhr, Zoo Palast Club A
Wege zum Glück
- 10.02., 11:30 Uhr, Marriott 1
Die Abschaffung
- 10.02., 13:15 Uhr, Marriott 1
Wanja
- 10.02., 15:45 Uhr, CinemaxX 19
Das Zimmermädchen Lynn
- 11.02., 11:30 Uhr, CinemaxX 14
Die Krone von Arkus
- 11.02., 13:10 Uhr, CinemaxX 14
Aufbruch in die Utopie
- 11.02., 14:45 Uhr, CinemaxX 14
Blitzeis – das Warten auf Katrin
- 11.02., 15:50 Uhr, CinemaxX 14
Warum hast Du kein Taxi genommen.
- 11.02., 16:10 Uhr, CinemaxX 14
Ein Tag wie kein anderer
- 11.02., 16:30 Uhr, CinemaxX 14
Frollein Frappé

Spielstätten:

- CinemaxX, Potsdamer Straße 5 Eingang Voxstraße
- Berlin Marriott Hotel, Inge-Beisheim-Platz 1
- Zoo Palast, Hardenbergstraße 29a



The Blood Of Many Filmmakers. Istvan Kantor



Übergespenst. Istvan Kantor

European Media Art Festival: Ironie in der Medienkunst - subversive Interventionen

Sie ist leicht-sinnig, wort-spielerisch, bildwitzig, sie ist skurril, selbstironisch oder provokant – die Medienkunst kann auch Humor!



Wie in der Bildenden Kunst im Allgemeinen, ist das Spektrum der Ironie in der Medienkunst breit und ihr Kosmos riesig. Goethes Bemerkung ›Ironie ist das Körnchen Salz, durch das Aufgetischtes überhaupt erst genießbar wird‹ beschreibt den Impetus, den die Ironie in ihrer unterschiedlichen Ausprägung und Rezeption hat. Sie dient nicht nur hintergründiger Unterhaltung, sondern wird zum Mittel der Analyse, der Einordnung und der Kritik.

In diesem Jahr beschäftigt sich das European Media Art Festival in Osnabrück vom 22. bis 26. April und in der Ausstellung bis zum 25. Mai 2015 mit genau diesen ironischen Interventionen und kleinen und großen Rebellionen in der Medienkunst. Im Grenzgang zwischen Film, Skulptur, Aktion und Performance entwickeln Künstlerinnen und Künstler spielerisch ihre Gesellschaftskritik mit scharfem Blick auf die sozio-ökonomischen Verhältnisse. Mit banalen Versatzstücken der Alltags- und Warenwelt kommentieren sie die gesellschaftliche Macht- und Wohlstandsverteilung und schaffen Collagen voller Ironie. Intelligenter Wortwitz und ein nicht gerade biedererharter Umgang mit politischen Fragen, die Lust auf das offene Spiel und die Entdeckerfreude, bieten unerwartete Lösungen.

Aus insgesamt über 2.400 eingereichten Beiträgen stellen die Kuratoren derzeit ein Festivalprogramm zusammen, das darüber hinaus aber auch die ganze Bandbreite aktuellen Medienschaffens zeigt. Newcomer und arrivierte Künstler finden hier eine Plattform für ihre neuesten Positionen.

Filmauswahl

Das Filmprogramm wird in diesem Jahr erneut von einer vierköpfigen Auswahlkommission kuratiert: Ralf Sausmikat vom EMAF stehen hierbei die freien Kuratorinnen Joke Ballintijn aus den Niederlanden und Stefanie Plappert aus Frankfurt sowie der niederländische Künstler Sebastiaan Schlicher zur Seite. Sie stellen ein abwechslungsreiches Programm aus Kurz- und Langfilmen, Musikclips und Dokumentationen zusammen.

Umfangreiche Ausstellung

Die von Hermann Nöring und Ralf Sausmikat kuratierte Ausstellung, deren Hauptteil vom 22.4. bis 25.5. in der Kunsthalle Osnabrück zu sehen ist, verteilt sich während des Festivals über verschiedene Orte in der Osnabrücker Altstadt. Unter anderem zeigt die Ausstellung Positionen von Emily Vey Duke & Cooper Battersby (CAN), Phil Collins (GB), Annette Hollywood (D), Etoy (CH), Paolo Cirio (IT), Istvan Kantor (CAN), Egill Saebjörnsson (ISL), Georg Klein (D), Roe Rosen (ISR), Christian Falsnaes

(DAN), Christian Jankowski (D), Meggie Schneider (D) und Marcello Mercado (BRA/D). Darunter Licht- und Klangkunst, Videoprojektionen und Objekte zum Thema ›Ironie als subversive Intervention‹.

Konferenz und Media Campus

Auch in der von Alfred Rotert organisierten Konferenz des Festivals wird das Thema der Ironie eine Rolle spielen. Darüber hinaus gibt es aber auch Vorträge und Diskussionen zu anderen relevanten Themen der Medienkunstszene.

Der studentische Bereich des Festivals, der Media Campus, zeigt neben diversen Filmprogrammen auch verschiedene Installationen studentischer Künstler im Rahmen der Ausstellung. Hierbei kooperiert das EMAF in diesem Jahr speziell mit der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), der Kunstakademie Münster, der Universität Osnabrück (FB Kulturwissenschaften) und der Hochschule Osnabrück (Studiengang ›Media Interactive Design‹).

Auf dem Festival werden der ›EMAF-Award‹, der ›arte creative Newcomer Award‹, der ›Dialogpreis‹ des Auswärtigen Amtes und der ›EMAF-Medienkunst-Preis der Deutschen Filmkritik‹ vergeben.

Info: www.emaf.de

Filmfestivals erhalten Kompensation der EFRE-Mittel

Das Netzwerk der niedersächsischen Filmfestivals setzte sich im vergangenen Jahr erfolgreich für den Erhalt der Festivalförderung ein. Im Oktober 2014 erhielten die Festivals die erfreuliche Nachricht: Der drohende Wegfall der Förderung der Film- und audiovisuellen Medienwirtschaft aus Strukturfördermitteln der EU (EFRE-Gelder) für die Film- und Medienfestivals in Niedersachsen konnte abgewendet und ein kompletter Ausgleich aus Mitteln des Landes Niedersachsen erreicht werden. Die Verabschiedung des Haushaltes durch den Landtag im Dezember setzte dann den Schlusspunkt unter längere Verhandlungen. ›Wir möchten den Politikern, die sich aktiv für die Festivals eingesetzt haben, der Staatskanzlei und der nordmedia ausdrücklich dafür danken, in dieser schwierigen Situation eine positive Lösung für 2015 gefunden zu haben. In 2015 und 2016 aber geht es darum, die Festivals langfristig in ihrem Bestand zu sichern und zu stärken.‹ sagt Alfred Rotert vom European

Media Art Festival, Osnabrück, der Sprecher des Festivalnetzwerkes.

Die konkreten Ziele des Festivalnetzwerkes für 2015 sind:

- den Betrag in Höhe von 200.000 Euro der früheren EFRE Mittel ab 2016 fest im Förderetat für die Festivals zu verankern.
- nach Jahren stagnierender Fördermittel seitens des Landes Niedersachsen zu erreichen, dass die Förderung der Filmfestivals generell langfristig aufgestockt wird.

Nur so könnten die internationalen Filmfestivals in Braunschweig, Emden, Oldenburg und Hannover (›up-and-coming‹), das European Media Art Festival und das Unabhängige Filmfest in Osnabrück, das ›Sehpfädchen‹-Festival in Hannover und das Europäische Filmfestival in Göttingen den Herausforderungen der Digitalisierung angemessen begegnen und sich in der sich schnell wandelnden Festivalbranche zukunftsfähig positionieren, so Rotert.



Rico, Oskar und die Tieferschatten. Foto: Verleih

Große Nachfrage: SchulKinoWochen Niedersachsen starten am 16.2.2015 - Filmschaffende diskutieren mit Schülerinnen und Schülern

Im Büro der SchulKinoWochen Niedersachsen in Hannover herrscht Hochbetrieb. Noch nie gab es zu diesem Zeitpunkt - etwa dreieinhalb Wochen nach Start der Anmeldungen und etwa drei Wochen vor Start des Kinoprogrammes in der 1. Region - bereits über 59.000 Anmeldungen. Für Projektleiter Jörg Witte ist dies Ausdruck dafür, dass immer mehr Lehrerinnen und Lehrer die Angebote der SchulKinoWochen schätzen. Sie sind inzwischen ein fester Bestandteil im Schuljahr geworden.

95 ästhetisch herausragende Kinofilme mit Unterrichtsbezug, die in Zusammenarbeit mit der bundesweit tätigen filmpädagogischen Netzwerk VISION KINO ausgewählt wurden, und als besonders empfehlenswert eingestuft worden sind, stehen für alle Altersstufen und Schulformen zur Verfügung.

Das landesweite Programm umfasst Filme zur Rechtsextremismus-Prävention, zur interkulturellen Bildung, zu geschichtlichen und politischen Themen, zur Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen sowie Literaturverfilmungen und Filme zum Fremdsprachenunterricht.

Die Filme sind in 101 Kinos in 87 Städten und Gemeinden in Niedersachsen zu sehen. Mit dabei sind große Kinoketten und Filmkunsttheater, aber auch Kinos, die zum Teil ehrenamtlich betrieben werden. Neu dabei sind erstmals Schneverdingen und Wunstorf, wieder dabei Delmenhorst und Langenhagen.

Bei den Anmeldezahlen der Kinos mit über 1.000 Anmeldungen (Stichtag 27.1.2015) finden sich die Kinos, die bereits seit Jahren hohe Zahlen vorweisen und von den Schulen intensiv besucht werden:

Burgdorf, Celle, Garbsen, Cinemaxx Hannover, Kino am Raschplatz Hannover, Aurich, Cloppenburg, Leer, Cinema Arthouse Osnabrück, Papenburg, Sulingen, Cuxhaven, Delmenhorst, Stade, Verden, Winsen/Luhe, Goslar, Hildesheim und Peine.

Nach dem jetzigen Stand liegen Filme für Grundschüler vorne. Besonders nachgefragt sind *Rico, Oskar und die Tieferschatten* und *Pettersson und Findus - Kleiner Quälgeist, große Freundschaft* mit bisher zusammen 22.400 Anmeldungen. Diese Tendenz ist sehr stabil: Die Jüngsten gehen zu Pettersson, die etwas Älteren zu Rico, oft auch ganze Jahrgänge, manchmal als gesamte Grundschule.

Weitere Tendenzen lassen sich bereits erkennen: *Monsieur Claude und seine Töchter* wird den Erfolg von *Ziemlich beste Freunde* nicht erreichen, liegt aber in der Spitzengruppe. *Im Westen nichts Neues* wird regional Rekorde brechen (in Ostfriesland), dort wurde von den Kinos auch konsequent auf Klassiker wie *Gregs Tagebuch* oder *Willi und die Wunder dieser Welt* gesetzt, die weiter gut im Rennen sind.

Vorbereitung durch Schüler

Besondere Erwähnung verdienen Filme, die themenspezifisch begleitet werden, wie Filme gegen Rassismus und für Toleranz und zur Rechtsextremismus-Prävention. Hier bereiten an einigen Orten (Stolzenau, Syke, Hoya, Goslar, Hildesheim) Schülerinnen und Schüler die Aufführungen der Filme vor und moderieren die Veranstaltungen dort, wo die Regisseure Mo Asumang (*Die Arier*) oder Burhan Qurbani (*Wir sind*

jung. Wir sind stark), zu den Vorstellungen kommen.

Diese intensive Art der Vorbereitung auf den Kinobesuch durch Schüler findet Jörg Witte besonders wichtig, da damit das Ziel der SchulKinoWochen, die Film- und Medienkompetenz zu stärken, am besten erreicht werden könne.

Auch der Besuch von Regisseurinnen und Regisseuren oder weiteren Filmschaffenden ist in diesem Zusammenhang wichtig und deshalb fester Bestandteil des SchulKinoWochen-Angebotes. In diesem Jahr diskutieren u.a. die Regisseure Douglas Wolfspurger (*Wiedersehen mit Brundibár*) und Ulrike Franke (*Göttliche Lage*) mit den Schülerinnen und Schülern. Auch die Dokumentarfilme *Vierzehn* und *Achtzehn - Wagnis Leben* zu Schwangerschaften junger Mädchen und über junge Mütter, ein Schwerpunktthema der diesjährigen SchulKinoWochen, werden meist in Anwesenheit der Regisseurin Cornelia Grünberg gezeigt.

Die Organisatoren der SchulKinoWochen konnten wieder neue Kooperationspartner gewinnen, so den DGB mit einigen Kreisverbänden, den Präventionsrat Braunschweig und das Mediennetzwerk Braunschweig und den Landkreis Diepholz.

»Wir erwarten einen guten Jahrgang an Filmen, volle Kinos und interessante und auch spannende Vor- und Nachbereitungen in den Sälen und in den Schulen« zieht Jörg Witte ein positives Zwischenfazit und freut sich auf die Auftaktveranstaltung der 11. SchulKinoWochen. Dazu wird am 4. Februar 2015 die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt in den Thega-Filmpalast nach Hildesheim kommen und zusammen mit Burhan Qurbani, dem Regisseur des Films *Wir sind jung. Wir sind stark*, sowie mit Schülerinnen und Schülern diskutieren.

Fortbildungen

Fortbildungen begleiten das Filmprogramm. So kommt Cornelia Grünberg bereits am 5.2. nach Diepholz, um über ihre Arbeit und über die Arbeit mit ihren Filmen *Vierzehn* und *Achtzehn - Wagnis Leben* zu referieren. Französischsprachige Filme der diesjährigen SchulKinoWochen werden in Fortbildungen in Osnabrück, Osterode und Wilhelmshaven vorgestellt. Weitere Fortbildungsangebote stellen Literaturverfilmungen oder Kurzfilme zum Thema »Abhauen« vor, die in einigen Kinos laufen und deren Einsatz in der Filmbildung mit den Regisseurinnen auf einer Fortbildung in Ilsede am 17. März vertieft werden kann.

Infos: www.schulkinowochen-nds.de



Jonas Nay als Stefan. Fotos: UFAFICTION



Die Gruppe auf dem Weg zum ›Sonnenblumenhaus‹.

Wir sind jung. Wir sind stark. Ein Film mit erschreckender Aktualität

Als 1992 Ausländerheime in Rostock-Lichtenhagen angezündet wurden, gingen die Bilder um die Welt. Den damals 11-jährigen Burhan Qurbani, Sohn afghanischer Flüchtlinge, ließen sie auch nicht los. Nun läuft sein Spielfilm über die damaligen Ereignisse, *Wir sind jung. Wir sind stark.* in den Kinos, der viele Menschen aufwühlt, und angesichts neuer ausländerfeindlicher Tendenzen ungewollte Aktualität besitzt.

Die Pegida-Aufmärsche, das Erstarken von Rechtspopulisten, nicht nur in Deutschland, sondern europaweit - sie alle verwandelten den Start des Films in ein viel beachtetes Ereignis. ›Ein trauriger Zufall‹ sei das, sagt Qurbani: ›Als wir vor Jahren das Projekt entwickelten, da waren Erscheinungen wie die Pegida oder die AFD noch ganz fern. Wir wussten nicht mal etwas von den Terrorakten der rechtsradikalen NSU.‹ Und weiter: ›Wir dachten damals 'präventiv pädagogisch'.‹

Der Zeitpunkt für den Film sei demnach gerade jetzt ›leider‹ passend. Und er wühle die Menschen auf, wie der Regisseur selbst feststellen konnte. ›Bis zwei Uhr nachts‹, so der 34-Jährige, seien die Diskussionen in den Kinosälen zum Teil gelaufen. In Dresden, dem zentralen Punkt der Pegida-

Bewegung, habe es viele verstörte Zuschauer gegeben: ›Manche haben geweint.‹ Und in einer von Qurbani besuchten Vorstellung in Rostock seien viele Zeitzeugen von damals anwesend gewesen. Darunter nicht nur Opfer, sondern auch damalige Täter, die nun Aussteiger aus der rechten Szene seien.

Ebenfalls im Publikum saß der amtierende Polizeipräsident Rostocks. Er bekannte, er empfinde heute Scham angesichts des damaligen Versagens der Sicherheitskräfte. Und als der 1992 amtierende Rostocker Ausländerbeauftragte Wolfgang Richter, der viele Opfer durch seinen Einsatz rettete, den Film bereits zum fünften Mal gese-

hen hatte, hat ihn Qurbani gefragt, wie oft er das denn noch machen wollte. Seine Antwort darauf: ›Bis es nicht mehr wehtut.‹

Dabei umschifft Qurbani in seinem Film einfache Erklärungsmuster. So wendet sich ausgerechnet die Vietnamesin Lien, dargestellt durch die ›enorm talentierte‹ BWL-Studentin Tran Le Hong, im Film auch einmal gegen ›die Zigeuner‹, offenbart damit also selbst einen rassistischen Zug. ›Wir wollten simple Schwarz-Weiß-Schemata vermeiden und niemanden verklären‹, so Qurbani, der lange vor Ort recherchierte. Viele Erkenntnisse seien so in den Film, wenn auch fikionalisiert, eingeflossen. Authentizität sei ihm dennoch wichtig gewesen, selbst wenn nicht an den Originalschauplätzen gedreht werden konnte. Das entsprechende Wohnhaus in Rostock ist schließlich noch immer bewohnt. Aber der Ausweichdrehort Halle sei ein Glücksfall gewesen: ›Wir hatten einen ganzen Plattenbau, der zum Abriss stand, zur Verfügung, konnten dort also auch Feuer legen. Die charakteristische Wandmalerei an der Rostocker Fassade, eine haushohe Sonnenblume, wurde indes digital eingefügt.‹

Einer der Hauptdarsteller, Devid Striesow, vor allem bekannt als *Tatort*-Kommissar, wuchs selber in Rostock auf, hat also einen persönlichen Bezug zu den damaligen Ereignissen vor Ort. Obwohl er erst spät zu dem Projekt hinzustieß, wollte er ›doch seinen Beitrag leisten‹, so Qurbani, zumal er die Ereignisse von damals ›unangenehm mit sich herumträgt‹. Striesow spielt in dem Film einen überforderten Lokalpolitiker, der sich aus dem Geschehen kleinlaut zurückzieht, lieber ein Hemd sauber wäscht, anstatt vor Ort in Rostock-Lichtenhagen Gegenpräsenz gegen den Mob zu zeigen. Auch dies ist ein Zusammenfügen von realen Ereignissen in eine Filmfigur.

Dass der erste Teil des Films in Schwarz-Weiß gedreht wurde, solle laut Qurbani auch visuell die Langeweile und die Trostlosigkeit in Rostock kurz nach der Wende veranschaulichen. Eine Realität irgendwo zwischen der tristen Einöde der alten DDR-Plattenbau-Architektur, der Armut und grauem Alltag. Der Rhythmus des Films sei im diesem Teil ›off beat‹, also bewusst gegen den Lebensrhythmus der Protagonisten gesetzt. Erst wenn es zur Randalie komme, wechsle der Film zu Farbe.

›Das wirkt dann wie eine Sinfonie mit Paukenschlag‹, so Burhan Qurbani. Oder auch wie ein Schock: Die Gewalt entlädt sich so umso furchterregender.

Dass die Rostocker Pogrome heute bei jungen Menschen kaum bekannt seien, hat Qurbani überrascht. Seine jugendlichen Darsteller, darunter Jonas Nay, bekannt aus *Homevideo*, hätten oft erst beim Casting davon erfahren.

Qurbani, der im multikulturellen Berlin-Neukölln lebt, will auch in Zukunft dem Thema ›Fremdsein in der Fremde‹ treu bleiben. Nach ersten Filmen über Moslems in Deutschland, arbeitet er gerade an einem Film über afrikanische Flüchtlinge. Menschen also, ›die völlig ignoriert werden und gar keine Lobby besitzen.‹

Auch dies ein wichtiges Thema. Und ein Film, auf den man gespannt sein kann.

Tobias Sunderdieck

Regisseur Burhan Qurbani.
Foto: Hendrik Ertel



Schrotten!-Dreh in Celle: Andrea Schütte, Dirk Decker, Thomas Schäffer, Max Zähle, Frederick Lau, Sabine Holtgreve (NDR-Redakteurin). Foto: Siegfried Tesche

Ein ›norddeutscher Western‹ - Max Zähle drehte in Celle die Familiengeschichte *Schrotten!*

Ein blauer Opel Rekord aus den 70er Jahren hält in der Fußgängerzone der Altstadt von Celle. Fahrer Mirko (Lukas Gregorowicz) muss abrupt bremsen und steigt erstmal aus. Er wurde von einem Laster zum Halten gezwungen. Aus dem Führerhaus schwingt sich Rambo (Alexander Scheer), der schmutzige Stiefel, eine verwaschene Jeans, einen schmutzigen Pullover und ein Kopftuch trägt und laut grölend auf Mirko zustürmt. Als der nachfolgende Fahrer hupt, trommelt er auf dessen Haube und reißt ihm einen Scheibenwischer ab. Welten prallen in Max Zähles Spielfilmdebüt *Schrotten!* aufeinander. Es geht um den

verstorbenen Schrotthändler Fiete Talhammer, dessen zwei Söhne und den Kampf ums Altmittel.

Mirko arbeitet in Hamburg bei einer Versicherung und hat durch sein Engagement bei einem Schneeballsystem Geld verloren. Da kommt eine Erbschaft gerade recht, denn sein Vater ist gestorben. Doch auch Bruder Letscho (Frederick Lau) hat Interesse an dem Geld. Leider gehört ihm auch noch ein halber Schrottplatz, und er hat Schulden. Dessen andere Hälfte gehört dem Unternehmer Wolfgang Kercher (Jan-Gregor Kremp), der gerne den Rest übernehmen würde. Und so kommt es zum

Showdown zwischen Tradition und Moderne inklusive Zugüberfall in der Heide, um an das bereits verladene Altmittel heranzukommen.

Für Max Zähle, der die Geschichte entwickelt und gemeinsam mit Johanna Pfaff und Oliver Keidel auch das Drehbuch geschrieben hat, ist *Schrotten!* ein ›norddeutscher Western‹. Darauf deutet auch der Untertitel ›Once Upon a Time in the North‹ hin. Ein Schulfreund des in Celle aufgewachsenen Regisseurs kommt aus der Szene der Schrottis. 2011 gewann Zähle mit seinem Kurzfilm *Raju* den Studentennoscar in Bronze und ein Jahr später eine Oscarnominierung als ›bester nicht animierter Kurzfilm‹. Doch Anfragen aus den USA sagte er ab, um in der früheren Heimat zu arbeiten.

Gedreht wurde ab dem 4. November 2014. Erste Szenen entstanden auf einem Schrottplatz in Ramelsloh. Es folgte ein Zugüberfall in Neetze, der dank der Unterstützung der Bleckeder Kleinbahn möglich war. Nach fünf Tagen in Celle, währenddessen tagsüber auch eine Massenschlägerei in der Altstadt gedreht wurde, die allerdings abends spielt (Day for Night), zog das Team nach Hamburg um. Nach 27 Tagen war Drehschluss.

Produziert wird *Schrotten!* von der in Hamburg ansässigen Firma Tamtam Film. Koproduzent Dirk Decker spricht von einem Budget im ›höheren siebenstelligen Bereich‹ und hofft im Herbst 2015 damit in die Kinos zu kommen. Gespräche mit Verleihern laufen gerade. Für die Finanzierung sorgten der NDR, der HR, arte, die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, die nordmedia und MEDIA/Creative Europe.

Siegfried Tesche

FOR YOUR EYES ONLY!

BEST COMPANY VIDEO

Filmproduktion | Post Produktion | Motion Design

Lemförder Straße 3-4, 30169 Hannover | Tel. 0511/87 65 49-0 | info@best-company-video.tv

www.best-company-video.tv

Neue ›cast&cut‹ Stipendiaten in Hannover

Die Stiftung Kulturregion Hannover und die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen vergeben ihr Kurzfilmstipendium ›cast&cut‹ 2015 an Jan Wagner und Ulu Braun. Für jeweils ein halbes Jahr sind die beiden Stipendiaten in Hannover zu Gast und drehen einen Kurzfilm in der Region.

Jan Wagner

Jan Wagner, geboren 1975 in Hannover, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Psychologie an der FU Berlin. Er absolvierte eine Ausbildung zum Drehbuchautor an der dffb Berlin und studierte den Masterstudiengang Regie an der Staatlichen Filmhochschule Lodz/Polen. Jan Wagner arbeitet als freier Regisseur,



Jan Wagner. Foto privat

Autor und Cutter in Berlin. Seine Filme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt, u.a. in Clermont-Ferrand, beim BFI Festival London und den Int. Kurzfilmtagen Oberhausen. Vielfach erhielt er Auszeichnungen und Preise. Von Januar bis Juni 2015 wird er in der Stipendiatenstätte Villa Minimo in Hannover-List leben und arbeiten. Themen seines geplanten Kurzspielfilms werden erste Liebe und das Miteinander der Generationen sein.

Ulu Braun

In der zweiten Jahreshälfte wird Ulu Braun zu Gast in Hannover sein. Er wurde 1976 in Schongau geboren und lebt und arbeitet ebenfalls in Berlin. Er studierte Malerei und Experimentalfilm an der Universität Wien sowie Film an der HFF Konrad Wolf in Potsdam. Ulu Braun entwickelt Videocollagen im Spannungsfeld von bildender Kunst und Autorenkino.

Seine Arbeiten sind vielfach ausgestellt worden, u.a. im Museum MARTa Herford,



Ulu Braun. Foto: Jonathan Groeger

der Kunsthalle Wien und dem Kunstmuseum Bonn. Seine Filme wurden u.a. auf der Berlinale, den Kurzfilmtagen Oberhausen und dem European Media Art Festival Osnabrück gezeigt.

2013 erhielt er den Deutschen Kurzfilmpreis für seinen Experimentalfilm *Forst*, 2014 den Berlin Art Prize. Von Juli bis Dezember 2015 möchte er in Hannover eine Videocollage zum Thema ›Herberge‹ erstellen.

Ein monatlicher Geldbetrag, ein Produktionskostenzuschuss, Sponsorenleistungen und ein geräumiges Appartement in der Villa Minimo stehen den Stipendiaten zur Verfügung. Unterstützung erhalten die Künstler u. a. durch das Wohnungsunternehmen Gundlach und die Firma Filmblick Hannover.

Infos: www.stiftung-kulturregion.de



Bernd Lynack, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Preisträgerin Candice Breitz, Fraktionsvorsitzende Johanne Modder. Foto: Frank Jungbluth

Kunstpreis der SPD-Fraktion für Candice Breitz

Die SPD-Landtagsfraktion zeichnete in diesem Jahr die international renommierte Video- und Fotokünstlerin Candice Breitz mit dem Kunstpreis aus.

Der Kunstpreis wurde 1988 vom damaligen SPD-Fraktionsvorsitzenden und späteren Bundeskanzler Gerhard Schröder gemeinsam mit dem früheren SPD-Fraktionsgeschäftsführer Reinhard Scheibe ins Leben gerufen.

›Candice Breitz ist eine Künstlerin von Weltrang, die das kulturelle Leben in Niedersachsen außerordentlich bereichert. Wir können uns glücklich schätzen, eine solch herausragende Kunstschaaffende als Professorin an der Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig in unserem Bundesland zu haben. Mit ihren Foto- und Videoinstallationen hat sie einen neuen Stil in der Popkultur begründet, der in den großen Museen der Welt die Besucher begeistert‹, sagte die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder zur Verleihung des Preises.

Candice Breitz, 1972 in Südafrika geboren, hat an zahlreichen internationalen Ausstellungen wie den Biennalen in Venedig (2005) und Singapur (2011) teilgenommen. Ihre Werke sind in vielen großen Museen der Welt vertreten, unter anderem im Museum of Modern Arts in New York. Seit dem Jahr 2002 lebt Candice Breitz in Berlin. Sie ist seit 2007 Professorin an der Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig.



Bewegungsstudien der beiden Charaktere. Alle Zeichnungen: Rainer Ludwigs

Work in Progress – Swinegel un Haas snackt platt

Jeder kennt die Geschichte vom Igel und Hasen, bei dem der listige Igel den überheblichen Hasen in den Tod gehetzt hat. Das ist natürlich gelogen, denn tatsächlich leben »Swinegel un Haas« noch heute. Und wenn sie sterben, dann beim Wettrennen mit unseren Blechkarossen. Doch mir geht es eigentlich darum, sie neu zum Leben zu erwecken.

Die Idee mit den beiden Protagonisten einen Animationsfilm zu produzieren verfolgt mich schon seit 10 Jahren. Von Anfang an wusste ich aber, dass es dann auf plattdeutsch sein muss – in der Sprache, in der das Original-Märchen zunächst geschrieben wurde. Und dass man sich von der alten Geschichte – zumal von zweifelhafter Moral (der Schwindler gewinnt, der Ehrliche stirbt) – inhaltlich lösen muss.

Ein Langfilm mit entsprechend hohen Kosten und der regional beschränkten Ver-

marktbarkeit machte keinen Sinn. So fiel die Entscheidung für eine Entwicklung von mehreren kurzen Episoden von 4 bis 5 Minuten Länge, welche beliebig auf 20, 30 Folgen erweiterbar sind, das hat die von der nordmedia geför-



Der Igel im fast finalen Stadium

derte Arbeit an den Drehbüchern schon gezeigt.

»Dorfsnack« über Biogasanlagen

Hase und Igel treffen sich also heute noch auf der Buxtehuder Heide, um ein wenig zu »klönen«, wie es hier in Norddeutschland heißt – den »Dorfsnack« austauschen.

Ob es die Biogasanlagen sind, die zunehmende »Vermaisung« der Landschaft, ob es die nervigen Treibjagden sind, mit denen die Jäger und ihre Hunde im Herbst die Wildtiere bedrängen oder der Bau eines neuen Autobahnabschnitts mitten durch ihr Wohnzimmer, ob es das Thema Mono-

gamie oder Kinderbetreuung ist: Die Sichtweise der Tiere wirft einen neuen, überraschenden Blick auf die alltäglichen Ereignisse in ihrem und unserem Lebensumfeld.

Der Disput zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen, die man auch, oder besonders auf dem Land vorfindet, steht im Fokus. Denn die Akteure sind trotz ländlicher Idylle durchaus in ihrem Lebensraum bedroht. Dabei stirbt hin und wieder auch mal ein Verwandter. (Autounfall, Jagdopfer, Maishäxler...)

Und gerät einer der beiden Titelhelden mal in emotionale Schieflage, kann er sicher auf den mehr – wahrscheinlich aber weniger – hilfreichen Rat des anderen bauen.

Zielgruppe Jugendliche und Erwachsene

So heißt die Zielgruppe auch nicht Kinder sondern es sollen Jugendliche und Erwachsene sein. Die Themenwahl und der Duktus der Dialoge tragen dem Rechnung.

Mit schwarzem Humor und bissiger Ironie werden menschliche Verhaltensweisen auf die Tierwelt übertragen. So ist für gehörig Zoff gesorgt: Beim bodenständig konservativen Igel mit seiner Neigung zu Unappetitlichkeiten und dem hysterischen Möchtegern-Bohemien Hase prallen unterschiedliche Lebenseinstellungen aufeinander. Mit den hochdeutsch untertitelten Episoden werden auch Laien Lust auf die Sprache bekommen.

Figurenentwicklung

Nachdem die beiden Charaktere nun inhaltlich angelegt sind und sich in den ersten sechs Drehbuchfolgen behaupten, geht es nun darum, wie sie aussehen sollen. Rein physiognomisch gibt es ja bereits den natürlichen Kontrast zwischen dem kleinen runden gemütlichen Igel und dem lang gestreckten nervösen Hasen.

Beim Entwurf des Hasen musste ich immer wieder an Donald Sutherland denken. Ich weiß nicht warum. So ist die erste Skizze davon durchaus inspiriert. Der im

Drehbuch entwickelte Charakter verlangte allerdings eine noch filigranere, weniger in sich ruhende Figur.

Die beiden sollen auch schon eine gewisse Lebenserfahrung haben, d.h. auch nicht mehr so ganz jung daher kommen. Ein paar Falten und Augenringe geben bei der Animation mehr Ausdrucksmöglichkeiten und unterstützen die Individualität des Charakters.

Der Igel ist verheiratet, auch wenn seine Frau nie zu sehen ist. Allerdings weiß man das nicht genau, denn sie sieht ja genauso aus wie er. Es kann also gut sein, dass es in einigen Folgen durchaus die Igelin ist, die ihren Mann spielt. Doch das wird dem Zuschauer – wie auch dem Autoren – wohl verborgen bleiben.



Dieser Hase ist labil und hysterisch genug

Der Hase hingegen schafft es nicht, monogam zu bleiben. In der Tierwelt kann man sich da noch auf die biologische Fügung berufen. Doch stellt sich die berechnete Frage, ob das bei den menschlichen Charakterzügen des Hasen noch gelingen kann.

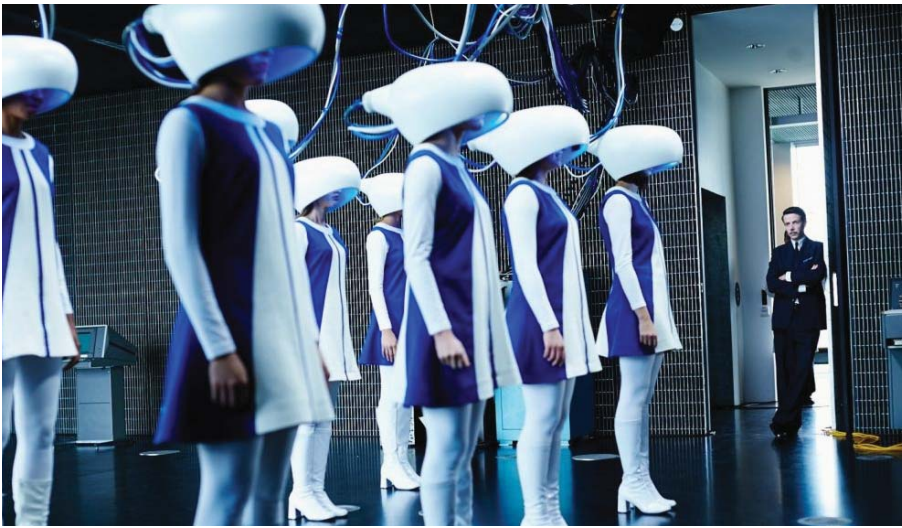
Eine Herausforderung in der Umsetzung durch die Computeranimation wird das Fell sein. Da gibt es schon gute Lösungen bei den Softwareherstellern, doch ist immer auch die Frage, wie sie für den individuellen Charakter, die jeweilige Beleuchtungssituation und Kameraeinstellung adaptierbar sind. Auch muss ein Weg gefunden werden, wie die Stachel des Igels später auch bewegt werden können.

So gibt es von der Umsetzung der Zeichnungen bis zur fertig animierbaren Figur im Rechner noch eine Menge technischer Details zu lösen, bei denen mir Ambient Entertainment in Hannover dankenswert kollegial beratend zur Seite steht.

Und so lögenhaft de Geschichte ok to vertellen is – wahr is se doch.

Rainer Ludwigs

Infos: <http://image-building.com>



Predestination, ein Film von Michael und Peter Spierig

Die Zukunft ist jetzt.

120 Jahre Film – 20 Jahre Int. Bremer Filmsymposium

1995 wurde das ›Internationale Bremer Symposium zum Film‹ im Rahmen des UNESCO-Projekts 100 Jahre Kino vom Kommunalkino Bremen e.V. und der Universität Bremen ins Leben gerufen. Die Veranstaltung mit Vorträgen, Filmvorführungen und Diskussionen ist ein in dieser Form einzigartiges Forum für Filmwissenschaftler, Historiker, Nachwuchswissenschaftler, Filmschaffende und Kinoliebhaber.

Mit dem Thema ›Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen‹ liegt der Schwerpunkt des 20. Symposiums vom 6. bis 10. Mai 2015 im CITY 46/Kommunalkino Bremen neben der historischen Bedeutung von Science Fiction auf der anhaltenden Relevanz in Gegenwart und Zukunft.

Science Fiction ist im Zwischenraum von Realität und Imagination angesiedelt. Die Filme des Genres wollen die Zuschauer aus der gewohnten Wahrnehmung und Erfahrung herauslösen und in die Sphäre des Unbekannten entführen. Es darf aber auch nicht zu fremd sein und so sind sie bemüht, ihre fremdartigen Bilder in vertraute Zusammenhänge einzubinden.

Für die Konferenz konnten international renommierte Wissenschaftler gewonnen werden: Vivian Sobchack (University of California, Los Angeles), Sherryl Vint (University of California, Riverside), Simon Spiegel (Universität Zürich) und Karin Harrasser (Universität Linz) werden aktuelle wissenschaftliche Positionen präsentieren. Zusätzlich zu den vier Hauptvorträgen erhalten elf europäische Wissenschaftler die Chance, ihre Forschungsansätze in

Kurzvorträgen vorzustellen.

Das begleitende Filmprogramm präsentiert unter anderem *FP1 Antwortet Nicht* (1932), *Der schweigende Stern* (1960), *Under the Skin* (2013), *Elysium* (2013), *Predestination* (2014), sowie ein eigens für das Symposium kuratiertes Programm des Österreichischen Filmmuseums und Videoarbeiten der Lensbased Media Art Klasse der Universität der Künste, Berlin.

Info: www.city46.de/symposium

CeBIT mit

Serious Games Conference

Am 19. März findet bereits zum achten Mal die Serious Games Conference in Hannover statt. Sie hat sich neu aufgestellt und widmet sich mit einem ganzheitlichen Ansatz dem Thema Applied Interactive Technologies (APITs). Darunter werden Serious Games, Gamification, 3D-Simulationen, Virtual Reality und interaktive Technologien zusammengefasst.

Die Konferenz schließt an das diesjährige Leitthema der CeBIT d!conomy an.

Im Bereich SCALE 11 werden darüber hinaus kreative Potenziale, verschiedene Entwicklungsstufen junger Unternehmen, neue Technologien und innovative Anwendungen sowie die Ermöglichung und Finanzierung avantgardistischer IT-Projekte thematisiert. Veranstalter sind nordmedia und der Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e.V. in Zusammenarbeit mit der CeBIT. Die Teilnahme an der Serious Games Conference ist kostenlos und beinhaltet eine CeBIT Eintrittskarte.

Nähere Informationen sowie Anmeldung unter www.seriousgamesconference.de.

FilmFestSpezial:

Kurzfilm-Wettbewerb 2015

Einsendeschluss: 30.05.2015

Das Festivalmagazin der niedersächsischen Bürger-TV-Sender sucht für seinen neuen Kurzfilmwettbewerb originelle und spannende Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilme aus Niedersachsen und Bremen mit max. 20 Min. Länge. Die Filme ab dem Herstellungsjahr 2012 müssen für eine lizenzfreie Ausstrahlung bei ›FilmFestSpezial‹ im Bürgerfernsehen zur Verfügung stehen. Teilnehmen können Nutzer/innen der Bürger-sender, Filmemacher/innen und Filmstudent/innen aus Niedersachsen und Bremen mit nichtkommerziell produzierten Kurzfilmen. Die bis zu vier Gewinnerfilme des Wettbewerbs werden in einer Preisträger-Sendung in mehr als zehn Bürger-TV-Sendern ausgestrahlt und erhalten dafür ein Ausstrahlungshonorar von je 500 Euro. Die Regisseur/innen dieser Filme werden im Herbst

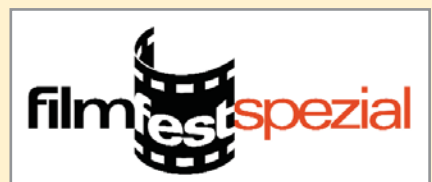
zur Preisverleihung und Aufzeichnung der Preisträgersendung nach Hannover eingeladen und können dort ihren Film vorstellen.

Ausgestrahlt wird die Wettbewerbssendung bei den drei niedersächsischen Bürgersendern h1 in Hannover, TV 38 in Wolfsburg und Braunschweig, oeins in Oldenburg, bei OK Weser.TV in Bremen, Bremerhaven, Bremer Umland und Nordenham sowie bei TIDE-TV Hamburg, ALEX Berlin, OK Kiel, OK Flensburg, rok-tv Rostock, Fernsehen in Schwerin und OK Kassel.

FilmFestSpezial ist eine Gemeinschaftsproduktion der drei niedersächsischen Bürgersender h1 - Fernsehen aus Hannover, TV 38 - Fernsehen für Südostniedersachsen und OEins - Fernsehen für die Region Oldenburg unter Beteiligung des Landesverbandes Bürgermedien Niedersachsen und des Film & Medienbüro Niedersachsen. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der nordmedia und aus Mitteln der Niedersächsischen Landesmedienanstalt.

FilmFestSpezial produziert in diesem Jahr sechs Festivalsendun-

gen: European Media Art Festival Osnabrück (22.-26.04.) Int. Filmfest Emden (03.-07.06.) Int. Filmfest Oldenburg (16.-20.09.) Unabhängiges Filmfest Osnabrück (07.-11.10.) Int. Filmfest Braunschweig (02.-08.11.) und Up-and-coming Hannover (19.-22.11.)



Anmeldeformular und weitere Infos unter: www.filmfestspezial.de

Einsendeadresse:

h1-Fernsehen aus Hannover Wettbewerb FilmFestSpezial
Hildesheimer Str. 8, 30159 Hannover



20.
INTERNATIONALES
BREMER SYMPOSIUM
ZUM FILM

DIE ZUKUNFT IST JETZT

*Science Fiction Kino als
audio-visueller Entwurf
von Geschichte(n),
Räumen und
Klängen*

6. - 10.
MAI 2015

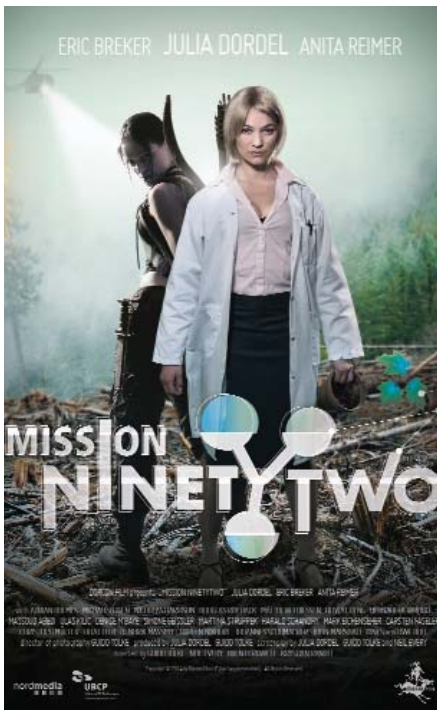
KEYNOTES // RESEARCH-PANELS // FILMPROGRAMM

*CITY 46 / Birkenstraße 1 / 28195 Bremen
Mehr in Kürze unter www.city46.de/symposium*

CITY **46**

 Universität Bremen*

nordmedia

Weltpremiere von *Mission NinetyTwo* in Hannover

Bei einer Matinee-Vorstellung am 15.02.2015 um 11 Uhr im Astor Grand Cinema feiert der zweiteilige Eco-Action Thriller *Mission NinetyTwo* in Hannover Weltpremiere. Produzentin und Hauptdarstellerin Dr. Julia Dordel und Regisseur Guido Tölke haben die Episoden *Mission NinetyTwo: Dragonfly* und *Mission NinetyTwo: Energy* in Deutschland, Kanada, USA und Frankreich gedreht.

Entstanden ist ein turbulentes Roadmovie über eine rastlose Abrechnung mit *James Bond*- und *Lara Croft*-Elementen: Eine Forstwissenschaftlerin stößt auf eine internationale Verschwörung der Energiewirtschaft mit dem Projektnamen *NinetyTwo* - der Ordnungszahl von Uran - und muss sich auf dem Weg zur Lösung des Rätsels durch Hamburg, Hannover, Berlin, Ostfriesland und Südfrankreich durchschlagen - bis zum dramatischen Finale tief in den Wäldern der nordamerikanischen Westküste.

Der nordmedia-geförderte Independentfilm von Filmemachern aus Hannover und Vancouver ist zu großen Teilen in Niedersachsen gedreht worden. Viele Teammitglieder aus Hannover und Kanada werden bei der Premiere anwesend sein.

Mission NinetyTwo: Dragonfly
und *Mission NinetyTwo: Energy*
OV (Englisch/Deutsch m. dt. Ut.)
Dauer: 2 x 90 min, plus 15 min Pause
FSK ungeprüft

Info: www.dorconfilm.de

NDR zeigt *Blitzeis*. *Das Warten auf Katrin*.

Ein Mädchen wartet an einer Bushaltestelle, aber es fährt kein Bus mehr, am Neujahrsabend 2001. Das Mädchen schreibt seiner Schwester noch eine SMS: zwischen 18.30 und 19.00 Uhr will es zuhause sein. Katrin hofft, dass sie jemand mit dem Auto mitnimmt. Doch das Wetter wird schlechter, Blitzeis setzt ein. Dann ist die Bushaltestelle leer, doch die 15jährige ist nicht zuhause angekommen. Bis heute wartet Familie Konert auf ein Lebenszeichen.

Wie vom Erdboden verschluckt, spurlos verschwunden, vermisst: davon hören wir immer mal wieder: in der Nachbarschaft, in einem Dorf oder in einer Stadt, in der Gesellschaft. Wir sind erschrocken, verängstigt, mitfühlend, eine Zeit lang. Dann ist auch der Fall selbst aus den Medien verschwunden, alles verdrängt, vergessen die Geschichte. Auch die von Katrin Konert.

Der Filmemacher Michael Heuer wollte nicht verdrängen, wollte nicht vergessen. Er wollte zusammen mit Katrins Familie ausharren, Jahr um Jahr, über ein Jahrzehnt lang. Heilt Zeit alle Wunden? Stirbt Hoffnung wirklich zuletzt? Wann ist man am Ende seiner Kräfte?

Auch die Polizei wartet: auf eine Spur, die alles erklärt, einen Fingerzeig, einen Geistesblitz. Doch die Ermittlungen führen nicht weiter. Die Kommissare suchen vergeblich. Keine Lösung in Sicht! Die Zeit hat die Wahrheit längst aufgesaugt, vertilgt – wie ein Ungeheuer! Nur die Bushaltestelle, an der Katrin am Neujahrsabend 2001 stand, als das Blitzeis kam, gibt es immer noch.

13 Jahre lang haben Michael Heuer und sein Filmteam das Warten auf ein langzeitvermisstes Kind begleitet. Die Fahrten ins niedersächsische Wendland, dort wo Katrins Eltern und die Geschwister wohnen, gehören zum Alltag. Geburtstage, Trauertage, Jahresringe: es entsteht so etwas wie Freundschaft. Die Filmemacher sind nicht mehr Außenstehende. Sie spüren, wie viele Gesichter das Warten hat: Geduld, Beharrlichkeit, Erwartung, Erinnerung, Schweigen, Trost, Resignation. Und mittendrin versucht Familie Konert, zu



Blitzeis. Foto: Produktion

überleben! Nicht noch einen aus ihrer Mitte verlieren! Und vielleicht lebt Katrin ja noch! Wie sie wohl aussehen würde?

Eine Langzeitdokumentation über das Räderwerk des Wartens auf ein vermisstes Kind.

Der Dokumentarfilm von Michael Heuer wurde beim Filmfest Hamburg gezeigt, ist beim European Film Market in Berlin zu sehen und wird vom NDR am 23.2.2015 um 23.15 Uhr ausgestrahlt.

Info: www.michaelheuer.com

Mobilisierung der Träume auf Festivals

Auf dem 44. International Film Festival Rotterdam 2015 und auf der Diagonale 2015 (17.-22.03.) in Graz läuft der Dokumentarfilm *Mobilisierung der Träume*, eine Produktion von Amour Fou, Wien. Koproduzentin ist Linda Matern, Bildschön Filmproduktion.

Der Film folgt den Sehnsüchten und den Ängsten der heutigen vielfach miteinander



Mobilisierung der Träume.
Foto: Produktion

vernetzten Welt und dreht dafür die Zeit mehr als hundert Jahre zurück, als Telefon, Film und Fernsehen ihren Anfang nahmen. Diese frühen Medien entfachten - auf ähnlich revolutionäre Weise wie heute Social Media - glühende Utopien, die uneingeschränkte Kommunikation, die Auflösung der geografischen Distanz oder gar das Ende der Kriege durch besseres Verständnis des anderen versprochen. Von Anfang an nähren die Medien aber immer auch gleichzeitig Bedenken vor Missbrauch und Bedrohung der Privatsphäre. Mit Hilfe von international recherchiertem, vielfach noch nie gezeigtem Archivmaterial, illustriert *Mobilisierung der Träume* die Geschichte utopischer Hoffnungen und virulenter Technikängste.

www.amourfoufilm.com



Das neue Kino in Hannover. Foto: ASTOR Grand Cinema

Autors Kolumne

Play it again, Hans-Joachim! oder: Warum Kino für mich immer ein magischer Ort bleiben wird

Heute Abend gehe ich ins Astor Grand-Cinema Hannover. Und ich freu' mich drauf wie Bolle.

Vor knapp 30 Jahren war ich in London. Ob ich auf die Tower Bridge, Madame Tussauds oder die ›Tube‹ gespannt war, weiß ich nicht mehr. Ich weiß aber, dass ich unbedingt ins Kino wollte - und zwar ins Odeon am Leicester Square.

Das Odeon war und ist eins der traditions-reichsten Lichtspielhäuser in Großbritannien und mit ca. 2000 Plätzen auch das größte. Als ich am Leicester Square eintraf, verschlug es mir die Sprache: Über die komplette Fassade des Kinos mit seinem imposanten Turm war das Plakat des aktuellen Films gehängt, gigantisch groß. Ein Blockbuster? Eine 100-Millionen-Produktion?! Mitnichten: *Hannah und Her Sisters* von Woody Allen wurde gespielt.

Im Foyer verkauften an mehreren Kassen Kartenverkäufer in weißen Hemden mit Ärmelschonern Platzkarten auf schönen Tickets. Der Innenraum dann ein gewaltiges Halbrund mit zwei übereinander liegenden Balkonen und seitlichen Einzel-Logen. Bevor der Film losging, wehte eine Vorhang auf, gab den Blick auf einen zweiten Vorhang frei, das Licht wechselte und der zweite Vorhang flog auf: Aus der Mitte der riesigen, gekrümmten Leinwand schoss ein Schriftzug auf uns Zuschauer zu: ›That's Odeon!‹. Und ich saß mit großen Augen da und dachte: ›Yesssss!‹

Zu der Zeit wurden wir Filmfans in Deutschland behandelt wie ein mühsam geduldetes Übel: die alten großen Kinos

wie Weltspiele und Georgspalast waren verschwunden oder in kleinere Säle gesplittet worden. ›Freie Platzwahl‹ war das Codewort für brutales Gedrängel am Einlass. Die extremsten Schachtelkinos wirkten wie ein Omnibus: 25 Reihen à 4 Plätze (ehrlich!) hintereinander. Vorne (über der Tür!) eine weiß angestrichene Rigipsplatte als Projektionsfläche. Und nach dem Film wurde man durch den Seitenausgang auf einen halbdunklen Hinterhof voll Müll-container getrieben. Auch das werde ich niemals vergessen.

1991 öffnete das erste Cinemaxx in Hannover in der Nikolaistraße. Beim Tag der offenen Tür zur Präsentation gab es in einem der beiden ganz großen Säle die Lorenfahrt aus *Indiana Jones und der Tempel des Todes*. In ungewohnter Größe, Schärfe und mit aufgedrehtem THX-Sound. Wow. Zwei Freunde und ich fuhren die Loren-Runde gleich dreimal hintereinander mit.

Im Cinemaxx waren die Leinwände so groß wie die Wände, die Sitzreihen ansteigend (keine Panik mehr, dass sich ein Zwei-Meter-Mann mit Afrolook vor einen setzt!), der Sound glasklar und das Film-erlebnis entsprechend gewaltig. Kino wurde wieder zum Erlebnis wie im Odeon in London. Und das Publikum ließ die Schachtelkinos mit dem erbärmlichen Service links liegen.

Man kann über den Geschäftsmann Hans-Joachim Flebbe denken, was man will: Als Erfinder des Großkinos mitten in der Stadt bin ich ihm als Filmfan unendlich

dankbar. Flebbe war selbst immer Kinoenthusiast: Er hat im Apollo in Hannover als Vorführer begonnen und ist später über Hochhaus-Kino und die Kinos am Raschplatz bis zum Cinemaxx voran geschritten. Natürlich hatte er kommerzielle Interessen. Aber er behielt dabei immer die Kinogänger im Blick.

Mit den Jahren und weiteren Multiplexen wurde die Art der Präsentation halbwegs Standard, durch die Digitalisierung wurden Bild und Sound qualitativ immer besser (wobei ich auf HFR und anderen Schnickschnack getrost verzichten kann). Das Drumherum im Kino verkam aber erneut zur reinen Abfertigung, man fühlte sich zwanzig Jahre zurück versetzt: Der einstmalige stolze Teppichboden klebte nur noch, das Personal war auf ein Minimum reduziert und von den vielen Kassenhäuschen nur eins besetzt. Lange Schlangen allerorten wurden leider wieder die Regel.

Flebbe war da aus der Kinomaschine Cinemaxx längst wieder ausgestiegen - und begann ein neues Konzept: ›Premium-Kino‹. So hat er zum Beispiel den Zoo-Palast in Berlin übernommen und umgebaut (Bestes Kino in Berlin - sagt mein Nefte vor Ort). Andere Kinos folgten.

Jetzt hat er im ehemaligen Cinemaxx Nikolaistraße das Astor Grand Cinema Hannover eröffnet. Ein Kino, das sein Publikum wieder ernst nimmt und heutigen Kinogewohnheiten entgegen kommt: mehr Beinfreiheit zwischen den bequemen Sitzen, Service am Kinostuhl und ausreichend Personal.

Ich weiß, dass der Kampf in der Kinobranche mit harten Bandagen geführt wird. Immer mehr Kinos sterben oder können nur subventioniert überleben. Aber so lange Herr Flebbe mit seinen Konzepten diejenigen abschießt, die ihr Publikum behandeln wie Dreck, ist er mir hochwillkommen.

Nicht missverstehen: Ich liebe in Hannover auch das schnuckelige Hochhaus-Kino, das szenige Apollo, die ambitionierten Kinos am Raschplatz, das filmisch breit gefächerte Koki und das unbeugsame Kino im Sprengel. Aber wenn ich einen großen Film auf einer ganz großen Leinwand mit einem echt fetten Sound sehen kann, dann... Jaaaaa!

Jetzt muss ich aber los. Mein Film beginnt um 20 Uhr und ich will eine Stunde früher da sein, um die Magie des Ortes aufzusaugen. Denn Kinofilme gehören für mich auf eine große Leinwand und in ein Ambiente, das ihnen würdig ist. Und ich, der Zuschauer, will respektiert und nicht abgefertigt werden.

Schönen guten Abend.

Christoph Honegger, Drehbuchautor



Das MKN in der Grundschule Bühren.

Mobiles Kino Niedersachsen zieht Bilanz

Kinolose Orte in Niedersachsen mit einem anspruchsvollen Kinoprogramm zu versorgen, hat sich das Mobile Kino Niedersachsen auf die Fahnen geschrieben. Nach vielen zurückgelegten Kilometern im Jahr 2014 kann das Team des MKN eine erfreuliche Bilanz ziehen. Insgesamt wurden 412 Kinoveranstaltungen durchgeführt und dabei 20.501 ZuschauerInnen erreicht.

Neben den Zahlen ist für das MKN aber vor allem die pädagogische Vor- und Nachbereitung der Filmveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen wichtig. Deshalb werden medienpädagogische Begleitprogramme bei jeder Kinder- und Jugendvorstellung durchgeführt. Neben der Anmoderation des Films und dem Filmgespräch als ein Mittel, den Filminhalt verständlich zu machen und zu vertiefen, gab es auch 2014 wieder zahlreiche Begleitangebote. So wurde beispielsweise zum Film *Das kleine Gespenst* eine Papp-Fledermaus gebastelt, die an die Frühstückstasse geklemmt werden kann oder zu *Das Pferd auf dem Balkon* ein Bewegungs- Koordinationsspiel mit Zahlen gespielt.

Das Kino für Erwachsene hält sich auf einem guten Niveau. Die Veranstaltungen in diesem Bereich machen etwa 50 Prozent der Gesamtsumme aus. Neben Erfolgsfilmen des europäischen Kinos wie *Nachzug nach Lissabon* oder *Paulette*, fanden auch besondere Filme wie *Die Wand*, *Das Schwein von Gaza* oder *Das Mädchen Wadida* ihr Publikum.

Von den 412 durchgeführten Veranstaltungen waren 176 sogenannte »Abonnement-Veranstaltungen«. Hier wird das Programm vom Team des MKN entschieden. Anregungen kommen aber vom Publikum, das seine Wünsche in ein ausgelegtes Wunschbuch einträgt.

Alle anderen Veranstaltungen sind Einzelveranstaltungen. Hier findet in jedem Fall eine Einzelberatung durch das MKN statt. Neben der geeigneten Filmauswahl für den speziellen Anlass und das erwartete Publikum geht es um Fragen der Werbung, sowie der konkreten Durchführung. Außerdem nutzen viele Initiativen den Erfahrungsschatz des MKN, wenn es um die Selbstorganisation einer Kinoveranstaltung und z.B. um Fragen zur GEMA oder den Filmlizenzen geht. Eine weitere Beratungstätigkeit findet in technischer Hinsicht statt, wenn vor Ort neue Projektoren oder Leinwände angeschafft werden sollen.

Besonders gefreut hat sich das Team des Mobilen Kinos über den nordmedia-Preis für ein »hervorragendes Jahresfilmprogramm«, der am 13.6.2014 verliehen wurde.

Neu seit 2014: »Seniorenkino«

Durch eine gesonderte Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur konnte das Mobile Kino Niedersachsen erstmals in seiner 22-jährigen Geschichte im Jahr 2014 ein speziell auf SeniorInnen zugeschnittenes Kinoangebot durchführen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten, Beratungen und Kontakten fanden insgesamt 21 Veranstaltungen speziell für SeniorInnen statt mit über 900 BesucherInnen. Kooperationspartner waren u. a. die Samtgemeinde Sickte, das Diakonische Werk Delmenhorst, die Seniorenhausinitiative Bad Bevensen, die Seniorenbeiräte der Gemeinden Staufenberg, Barßel, Westerstede sowie die Kirchengemeinden in Fallingb. und Waddewarden-Westrum und Einrichtungen in Isernhagen, Hermannsburg, Nettelkamp, Langenhagen, Varel, Wietze und Baddeckenstedt.

Ergänzt wurde dieses Angebot durch die Kinder & Senioren Film Tournee. Die Idee war, Filme anzubieten, in denen sowohl Kinder, als auch SeniorInnen im Mittelpunkt der Handlung stehen. Die Großeltern sollten motiviert werden, mit ihren Enkelkindern gemeinsam ins Kino zu gehen.

Bei den ausgewählten Filmen handelte es sich um anspruchsvolle Kinderfilme für unterschiedliche Altersstufen, allesamt deutsche Produktionen: *Hände weg von Mississippi*, ein Abenteuer auf dem Bauernhof, *Pommes essen*, ein Kampf zur Rettung der familiären Pommesbude, und *Der ganz große Traum* über die Anfangsgeschichte des Fußballsports in Deutschland.

Aufgrund der guten Resonanz gibt es bereits Termine und Anfragen für 2015.

Info: www.mobiles-kino-niedersachsen.de



Seniorenkino Baddeckenstedt. Fotos: Mobiles Kino Niedersachsen



Teilnehmer im Seminar bei Ron Kellermann. Alle Fotos: Bernd Wolter

History-Weiterbildungsreihe bei Mediacampus

Die Medienwerkstatt Linden - mediacampus hat in Kooperation mit der gebrueder beetz Filmproduktion und der Leuphana Universität von September bis Dezember 2014 eine Weiterbildungsreihe zu ›Dokumentarischen History-Filmen‹ angeboten. Die durch die nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderte Veranstaltung fand in Lüneburg statt.

Bunt gemischt

Die Teilnehmer waren bunt gemischt: Filmschaffende und Filminteressierte mit sehr diversen beruflichen Hintergründen – von Journalisten, einem Rechtsanwalt, über Professoren mit Schwerpunkt Medienkommunikation, Produzenten, Regisseuren, Kameraleuten, Schauspielern und Drehbuchautoren und mehr – manche der Positionen mehrfach vereint in einer Person, nahmen teil. Da die fünf Weiterbildungsblöcke jeweils mehrere Tage dauerten und ein Großteil der Teilnehmer in einer gemeinsamen Unterkunft übernachtete, gab es einmalige Networking-Möglichkeiten zwischen den Filmschaffenden, deren Wege sich im normalen Berufsalltag sicherlich nicht so einfach überschneiden würden. Gegen Ende der Weiterbildungsreihe bildeten die Teilnehmer eine freundschaftlich verbundene Gruppe.

Die Aufgabe

Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, eigene Ideen für dokumentarische Formate auszuarbeiten. Ziel war, ihre Ideen zu einem produktionsfähigen Stoff zu entwickeln. Viele Filmexposés beschäftigten sich mit dem Zweiten Weltkrieg, zum Beispiel mit den Verantwortlichen für letzte Massen-Exekutionen von Kriegsgefangenen kurz vor dem Einmarsch der Amerikaner in Hannover, mit dem Widerstand gegen die Nazis auf Helgoland, mit der Aufführung der 7. Sinfonie von Schostakowitsch während der Belagerung Lening-

rads oder mit dem Nachkriegs-Schicksal französischer Kinder mit deutschem Vater. Aber auch Themen wie Flensburg und seine koloniale Vergangenheit im dänischen Sklavenhandel oder die Rätsel um das Scheitern des britischen Polarforschers John Franklin oder ein Mockumentary-Stoff über die Abschaltung des Internets wurden entwickelt. Es fand eine direkte Kooperation mit Sendeanstalten und Produzenten statt.

Christian Feyerabend (History-Producer, Autor und Regisseur der Gruppe 5) stand dabei mit Rat und Tat beiseite. Er gab erst einmal einen umfassenden Einblick in die Dos und Don'ts der Projektentwicklung im Hinblick auf den Umgang mit Produzenten und Sendern. Als erfahrener Autor und Dramaturg zahlreicher History-Stoffe ging er dann ins Detail in die Phasen der Exposé-Entwicklung. Dieser theoretischen Einführung folgte dann eine intensive Einzelbetreuung der Teilnehmer, bis die Idee in ein Exposé zur Projekt- und Sendekonzeption mündete.

Ron Kellermann (Autor und Dramaturg) und Kai Christiansen (Autor und Regisseur) vermittelten dabei die theoretischen Grundlagen zum ›Storytelling‹ und Know-how zum ›Reenactment‹. Georg Tschurtschenthaler (Creative Producer gebrueder beetz Filmproduktion) klopfte die Projekte der Teilnehmer auf crossmediales Potential ab. Sibylle Kurz (Kommunikationstrainerin und -Coach im Medienbereich) brachte die Gruppe in Form für das nervenaufreibende Highlight der Veranstaltung: Dem Pit-

ching-Gespräch mit Patricia Schlesinger, der Leiterin des Programmbereichs Kultur und Dokumentation des NDR-Fernsehens. Diese Pitching-Session verlief wie ›im wahren Leben‹. Frau Schlesinger hatte nur wenige Stunden Zeit und es wurde durch die Mittagspause hindurch fieberhaft gepitcht.

Das Ergebnis

Am Ende der Weiterbildungsreihe traf Christian Feyerabend sich noch einmal mit den Teilnehmern zu einem Einzelgespräch, um Zwischenschritte zu evaluieren und weitere Strategien auf dem Weg der Realisation der Projekte zu besprechen. Die Teilnehmer wollen sich weiterhin treffen, auch um mit der gebrueder beetz Filmproduktion eine potenzielle Produktion der entwickelten Stoffe zu besprechen.

Fazit: Voller Erfolg

Die Betreuung durch Christian Feyerabend insbesondere bei der Entwicklung des Exposés war exzellent! Sein Einsatz ging weit über die stoffliche Betreuung hinaus und er bemühte sich, wo er konnte, Kontakte mit weiteren potenziellen Partnern und Interessenten für die jeweiligen Stoffe der Teilnehmer herzustellen.

Rundherum gab es für die Teilnehmer einmalige Network-Gelegenheiten mit Entscheidungsträgern der deutschen Medienlandschaft. Begünstigt durch die überschaubare Teilnehmerzahl von im Schnitt etwa 10 Teilnehmern, waren intensive Gespräche und persönliche Kontakte mit den hochrangigen Referenten möglich. Die Teilnehmer nahmen am Ende also nicht nur fundierte (Er-)Kenntnisse und (fast) produktionsfähige Stoffe mit nach Hause, sondern knüpften wertvolle berufliche Kontakte. Bernd Wolter übertraf sich wieder einmal selber: Neben der tollen Organisation sorgte er fabelhaft für das kulinarische Wohl der Teilnehmer. Runderum war dies eine sehr gelungene und dabei sehr praxisnahe Weiterbildungsreihe. Hoffentlich gibt es in Zukunft weitere derartige Veranstaltungsreihen - für Filmschaffende jeglichen Levels unbedingt empfehlenswert.

Dr. Julia Dordel



Christian Feyerabend



Ron Kellermann



Die Erwachsenen-Jury beim 15. Internationalen Kinderfilmfestival in Frankfurt, v.li. Prof. Helmut Kommer, die Fernseh-Redakteurin Frauke Klinkers, Heidrun Hoffmann von der Kinderkinoinitiative Hamburg, der Filmregisseur Wolfram Deutschmann sowie Brigitte Tast.

Vor 25 Jahren starb Helmut Kommer - Sein letztes Kinderfilmfestival in der Hildesheimer ›Thega‹

In die Erwachsenen-Jury des 15. Internationalen Kinderfilmfestivals 1989 in Frankfurt waren u.a. der Medienwissenschaftler und Leiter des Kinderkinos ›Sternschnuppe‹ Prof. Dr. Helmut Kommer, seit 1975 an der Fachhochschule Hildesheim/Holzmin-den im FB Sozialpädagogik für die Fächer AV-Medienpädagogik und Visuelle Kommunikation zuständig, sowie ich berufen worden.

Für ihn stand bereits das eigene Kinderfilm-Festival, das nur vier Wochen später in der Hildesheimer ›Thega‹ stattfinden sollte, völlig im Fokus. Dafür sammelte er neue Erfahrungen und Kontakte. Helmut Kommer und ich kannten uns von unseren jeweiligen Filmclub-Aktivitäten und er bat mich, in Hildesheim die Betreuung der Kinderjury zu übernehmen.

Am 2. Oktober 1989 wurde mit einer Rede der Kulturdezernentin Dr. Annamaria Geiger dann das 6. Hildesheimer Kinder- und Jugendfilmfestival in Anwesenheit von geladenen Gästen und 200 Schüler_innen offiziell eröffnet. Begonnen hatte die Veranstaltung jedoch bereits tags zuvor mit einem Klassiker, der Astrid-Lindgren-Verfilmung *Pippi Langstrumpf* (BRD/Schweden 1968, Regie: Olle Hellbom).

Für sein Festival war Helmut Kommer kein Aufwand zuviel. So hatte er, agil wie immer, z.B. für die Gäste einen Empfang im Rathaus bei der Bürgermeisterin Lore Auerbach organisiert. Auch um die Öffentlichkeitsarbeit wurde sich intensiv gekümmert. Die komplette Lokalpresse, von der ›HAZ‹, über ›public‹, ›extrablatt‹, ›Kehrwieder‹, ›Huckup‹ bis zum ›Schädelspalter‹, berichtete ausführlich und zum großen Teil mehrfach über die Veranstaltung. Seine damals schon stark angeschlagene

Gesundheit war jedoch nie ein Thema für ihn.

In diesen Tagen, Oktober 1989, war das Interesse besonders an den Gästen aus der DDR groß. So beschrieb die ›HAZ‹-Kultur-redakteurin Martina Prante in der Reihe ›Begegnung in Hildesheim‹ u. a. ihr Treffen mit dem Autor Benno Pludra. Bei seinen Stadtspaziergängen habe dem 64-jährigen DDR-Nationalpreisträger (1966 und 1981) der Lappenberg und die Keßlerstraße am besten gefallen: ›Hildesheim ist eine freundliche Stadt mit guter Atmosphäre. Nur gibt es hier sehr viele Autos. Und die fahren nicht etwa durch, sondern immer hin und her.‹

Auch der ›Kehrwieder‹ nützte die Gesprächsmöglichkeit mit dem Prominenten aus Ostberlin. Den aktuellen Flüchtlingsstrom seiner überwiegend jungen Landsleute empfindet der Autor als ›schlimm‹. Nachdenklichkeit?! Alle hätten das sozialistische System durchlaufen, und dennoch kehrten sie ihrer Heimat jetzt den Rücken zu. Als einen schmerzlichen ›Schritt zurück‹ könne sich, so Pludra, dieses Verhalten auf zwischenmenschlich innerdeutsche Beziehungen auswirken, die gerade im Begriff gewesen seien, sich entscheidend auszuweiten! Die Fortsetzung der vielen deutsch-deutschen Treffen der letzten Zeit sieht der Schriftsteller jetzt mehr als gefährdet. Doch bereits fünf Wochen später startete das allergrößte deutsch-deutsche Treffen; denn am 9. Nov. 1989 waren die Grenzübergänge geöffnet - und nicht nur für Privilegierte wie Benno Pludra mit einem ›langfristigen Visum‹.

Beim 6. Hildesheimer Kinder- und Jugendfilmfestival entschied sich die Kinderjury für *Zwei Welten* (GB 1988; Regie:

Chris Menges). Das siebenköpfige Studentenprojekt unter Prof. Helmut Kommer, die Erwachsenenjury, prämierte mit *Jorinde und Joringel* (DDR 1986; Regie: Wolfgang Hübner) den besten Kinder- und mit *Vorspiel* (DDR 1987; Regie: Peter Kahane) den besten Jugendfilm.

Gelobt wurde bei *Jorinde und Joringel* die stimmungsvoll umgesetzte Vorlage, das gleichnamige Märchen der Gebrüder Grimm, und bei *Vorspiel*, dass dieser Film das Lebensgefühl junger Menschen sehr gut getroffen habe und außerdem auch humorvoll sei.

Mit der Preisverleihung erreichte die Woche in der ›Thega‹ ihren Höhepunkt. ›Kommer, Leiter des Kinderkinos Sternschnuppe und Organisator des Festivals, zeigte sich mit der Veranstaltung zufrieden. Mehr als 2.000 Besucher, Zuschüsse von Stadt und Land in Höhe von insgesamt 12.900 Mark und ein differenziertes Programm für alle Altersstufen hätten das diesjährige Festival zu einem Erfolg gemacht.‹ (Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 11.10.1989)

Es sollte leider sein letzter großer Auftritt sein. Die Gesundheit ließ ihn immer häufiger in Stich, und sechs Monate nach dem 6. Hildesheimer Kinder- und Jugendfilmfestival verstarb Prof. Dr. Helmut Kommer im Alter von nur 49 Jahren an den Folgen seiner Erkrankung.

Brigitte Tast



Werbung für das 6. Hildesheimer Kinder- und Jugendfilmfestival. Fotos: Kulleraugen Visuelle Kommunikation, Schellerten



Hier ist auch das Kino beheimatet. Foto: Lichtspiel e.V.

LichtSpiel – Schneverdingen hat wieder ein Kino

Seit Sommer letzten Jahres ist die niedersächsische Kinolandschaft um ein kleines hübsches Lichtspieltheater reicher. In Schneverdingen in der Lüneburger Heide ist, nach 30 Jahren ohne Kino, ein wunderbarer gemütlicher Kinosaal mit 53 Plätzen und modernster digitaler Kinotechnik entstanden, vermutlich Niedersachsens kleinstes 3-D-Kino.

Entwickelt wurde dieses ganz besondere Projekt von kinobegeisterten Schneverdinger*inne*n aus dem örtlichen Kulturverein, dem Stadtjugendring und dem Jugendbereich der Freizeitbegegnungsstätte. Es ist neben anderen Projekten aus dem Stadtmarketing-Prozess hervorgegangen, in dem sich Rat und Verwaltung zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein gemeinsam mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen auf den Weg gemacht haben zu erkunden, was wünschenswert ist und gebraucht wird, damit die kleine Stadt (etwa 18.600 Einwohner) im Herzen der Lüneburger Heide - im Dreieck zwischen Bremen, Hamburg und Hannover - in 5, 10 und 20 Jahren lebens- und lebenswert bleibt.

Für den Betrieb dieses neuen Kinos wurde eigens ein neuer Verein in Schneverdingen gegründet, LichtSpiel e.V., der innerhalb weniger Monate bereits über 100 Mitglieder hatte.



Wolfgang Voigt vom Kinoverein mit Yasmin Reverts, der Protagonistin des Films *A Girl's Day*. Fotos: Lichtspiel Schneverdingen

Mitmachen wird groß geschrieben

Dieses Kino lebt vom Mitmachen. Viele Vereinsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich bei der Programmplanung, als Filmvorführer*in, im Serviceteam (Verkauf von Karten, Getränken, Eis und Popcorn...) und in der Werbung (Herstellen und Verteilen von Flyern und Plakaten, Pressearbeit).

Verwirklicht werden konnte das Kino mit großem Engagement vieler beteiligter Ehrenamtlicher sowie großzügiger finanzieller und ideeller Unterstützung durch nordmedia, die Stadt und weitere öffentliche (u. a. Klosterkammer) und private Sponsoren und Sponsorinnen. Neben der Arbeit mehrerer Handwerksfirmen

wurden Eigenleistungen der Vereinsmitglieder von ca. 3.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit innerhalb von acht Monaten erbracht.

Begleitet wurde die Entwicklung des Kinos ausführlich von der regionalen wie auch der überörtlichen Presse sowie in zwei Fernsehbeiträgen vom NDR und RTL Nord.

Jeden Samstag wird um 19 Uhr ein Film für Erwachsene gezeigt; hin und wieder gibt es bei großer Nachfrage sonntags eine zweite Vorstellung. Immer sonntags um 15 Uhr läuft ein Film für Kinder. Die Film Auswahl erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Stadtkino Rotenburg und dem Landkino Lauenbrück, die seit mehreren Jahren Kino in kleineren Städten des Nachbarlandkreises anbieten, in denen es keinen kommerziellen Anbieter (mehr) gibt.

Am 12. November 2014 wurde mit *Das Geheimnis der Bäume* eine Reihe mit Dokumentar- und Kurzfilmen begonnen. Am 10. Dezember 2014 wurden die »Nord Shorts« gezeigt. Ab Januar 2015 wird die Reihe nun einmal monatlich mittwochsabends in Kooperation mit dem Kulturverein zu kirchlich-gesellschaftlich-soziokulturellen Themen mit anschl. Diskussionsmöglichkeit fortgesetzt.

Sonderveranstaltungen für Schulen und Kindertagesstätten, Open-Air-Kino und vieles andere ergänzen das Programm.

Werner Mader

Infos: www.lichtspiel-schneverdingen.de

**BRAUNSCHWEIG
INTERNATIONAL
filmfestival**

2. – 8. November 2015

**Einreichtermin
15. Juli 2015**

www.filmfest-braunschweig.de

29

VOL



Die nachgebaute Zelle. Foto: Produktion

Setbesuch *Die Zelle*

Ein ehemaliges Fotostudio in Hannover-Anderten verwandelte sich Mitte Dezember 2014 zu einem außergewöhnlichen Filmset: Für die Dreharbeiten der szenischen Dokumentation *Die Zelle* von Regisseurin Antje Schmidt und Produzent Micha Bojanowski (Zentralfilm) entstand eine aufwändige Rekonstruktion einer ›Verwahr‹-Zelle. Das Original steht heute unter Denkmalschutz in Göttingen.

Schauspieler Peter Sikorski verkörpert in *Die Zelle* den Psychatriepatienten Julius Klingebiel (1904-1965), der als psychisch krank galt und 25 Jahre lang im Göttinger Verwahrhaus eingesperrt war. Von 1951 bis 1963 hat Julius Klingebiel seine gesamte Zelle ausgemalt. Er erschuf hier mit einfachsten Materialien seine eigene Bilderwelt und malte die Wände ganzflächig und wiederholt aus. Fachleute halten sein Werk heute für einzigartig. Seine Zelle ist nicht öffentlich zugänglich, denn aus dem ehemaligen ›Göttinger Verwahrhaus‹ ist mittlerweile das ›Feste Haus‹ geworden, hier leben ›hoch zu sichernde‹ männliche Patienten im Maßregelvollzug.

Für den dokumentarischen Teil des Drehs sei es dennoch möglich gewesen, am Originalschauplatz zu drehen, berichtete Produktionsleiterin Andrea Giesel. Da die Patienten deshalb früher als üblich in ihren Zellen eingeschlossen werden mussten, organisierte das Filmteam zum Ausgleich 50 Portionen Gyros, erzählte sie.

Die rekonstruierte Zelle im Studio eigne sich für den szenischen Dreh sehr viel besser als das Original, so Regisseurin Antje Schmidt. Neben Aufnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven, etwa von oben, seien hier die verschiedenen Schaffens-

phasen von Julius Klingebiel darstellbar.

Auf der Rückseite der kahlen Zellenwände wurden dafür großflächige Fotoreproduktionen der Wandmalereien angebracht, die nach Bedarf einfach umgedreht werden konnten. Künstlerisches Feingefühl war auch von Szenenbildner Kay Kulke und seinem Team gefragt, das Teile des Werks originalgetreu auf eigens vorbereitete Wände malte. Begeistert zeigte sich Kulke auch vom Krankenhausmuseum in Göttingen, das der Produktion historische medizinische Apparaturen wie einen Elektroschocker zur Verfügung stellte.

Die Zelle wird voraussichtlich 2015 im NDR-Fernsehen erstausgestrahlt.

Text: nordmedia
Infos: www.zentralfilm.de

Neue Publikationen der nordmedia

Zur den Internationalen Filmfestspielen in Berlin veröffentlicht nordmedia wieder zwei Publikationen: Zum einen den Geschäftsbericht mit dem wirtschaftlichen Ergebnis aus 2013 und den gesamten Aktivitäten des Jahres 2014, und zum anderen die traditionell erscheinende Katalog-Reihe *Die Filme*.

Die Publikation stellt mehr als 70 Produktionen des Jahrgangs 2014 ausführlich vor.

Alle Publikationen können kostenlos bei der nordmedia bestellt werden:
www.nordmedia.de

Vorstandsklausur der LAG Jugend & Film Niedersachsen

Um neue mediale Trends und konkrete Projekte der zukünftigen Arbeit der LAG Jugend und Film ging es in der Klausurtagung des LAG-Vorstandes und des Mobilen Kino Niedersachsen Ende Januar in Bergkirchen.

Bisherige Aktivitäten standen auf dem Prüfstand und neue Projekte wurden definiert. In ebenso konstruktiver wie spannender Atmosphäre wurden die Anregungen und Ergebnisse aus der Fachtagung vom November 2014 aufgegriffen: So wird es z. B. im ersten Halbjahr 2015 ein Tagesseminar zum Thema ›Multimediales Storytelling‹ geben, das gemeinsam mit dem Film- und Medienbüro Niedersachsen e.V. durchgeführt wird.

Der Kurzfilmwettbewerb ›Nur 48 Stunden‹ findet zum ersten Mal synchron in drei Bundesländern statt: Zeitgleich vom 1. bis zum 3. Mai können die Teilnehmer ihre Einreichungen für den Wettbewerb produzieren. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt am 13. Mai.

Außerdem geht es in Zukunft darum, bestehende Projekte und Kompetenzen des Verbandes zu verzahnen: So können etwa Schulführungen des Mobilen Kinos durch filmpraktische Workshops des Sommercamp-Teams ergänzt werden. Der gezeigte Film dient dabei als Inspiration und Stichwortgeber für die filmische Arbeit – eine gelungene Synthese aus Theorie und Praxis!

In der zweiten Jahreshälfte steht ein weiteres Tagesseminar zum Thema Games auf dem Plan: Dort sollen dann Anknüpfungspunkte zwischen Filmarbeit und digitalen Spielen diskutiert und zu praktischen Ansätzen verdichtet werden.

Ein wichtiger Termin für den Verband ist die Mitgliederversammlung am 24. April in Hannover, bei der auch der Vorstand neu gewählt wird. Ein guter Anlass für Interessierte, die LAG Jugend & Film näher kennen zu lernen!

Neben der Arbeit an neuen Projekten kam bei der vergangenen Klausur auch der persönliche Austausch nicht zu kurz, bei dem die Teilnehmer aus ihrer medienpraktischen und -pädagogischen Berufspraxis schöpfen konnten: Die LAG geht in ein arbeitsreiches und spannendes Jahr 2015!

Stefan Berendes
www.lag-jugend-und-film.de

nordmedia stellt Jahresbilanz 2014 vor

Insgesamt wurden 239 Projekte in den Bereichen Film, Fernsehen, Games, Kino sowie crossmedialen Inhalten mit rund 11 Millionen Euro gefördert. Dies ist der nordmedia-Jahresbilanz 2014 zu entnehmen, die am 27.1.2015 vorgestellt wurde.

Im Detail entfielen dabei im Bereich der Drehbuch- und Stoffentwicklung auf 22 Projekte über 378.000 Euro, für die Projektentwicklung wurden rund 170.000 Euro für fünf Maßnahmen bewilligt, für 82 Produktionen gab es Zusagen in Höhe von knapp 8,2 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden 15 Filme mit einer Verleih-, Vertriebs- und Verbreitungsförderung in Höhe von über 206.000 Euro ausgestattet, in den Bereichen Abspiel und Präsentation wurden 11 Zusagen von gut 119.000 Euro gegeben. Für sieben Maßnahmen im Bereich Investitionen stellte der Vergabeausschuss der nordmedia 102.000 Euro zur Verfügung. 49 Preise, Prämien und Stipendien wurden in Höhe von 104.500 Euro vergeben (darunter auch die Kinoprogrammpreise) sowie über 43.000 Euro für fünf Qualifizierungs- und sonstige Maßnahmen.

Aus EFRE-Mitteln wurden 17 Vorhaben mit rund 357.000 Euro gefördert. Des Weiteren wurden 26 Produktionen mit rund 1,2 Mio. Euro aus Sondermitteln des Landes Niedersachsen (Medienförderfonds) unterstützt.

Die von nordmedia vergebenen 11 Millionen Euro lösten einen Effekt von 186 Prozent aus, da durch die Förderungen knapp 17 Millionen Euro in Niedersachsen und Bremen wieder verausgabt wurden. Die durchschnittliche Beteiligungsquote von nordmedia an den geförderten Projekten lag bei 15 Prozent der Herstellungskosten von knapp 72 Millionen Euro. Zum Förderaufkommen der nordmedia tragen die Länder Niedersachsen und Bremen, der NDR, Radio Bremen und das ZDF bei.

Preise

2014 gingen 71 Preise an 26 Produktionen. Besonders erfolgreich war der in Hannover gedrehte Kurzfilm *Sieben Mal am Tag beklagen wir unser Los und nachts stehen wir auf, um nicht zu träumen* von Susann Maria Hempel, der neben zahlreichen Auszeichnungen auch den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold gewonnen hat.

Das schon im vergangenen Jahr ausgezeichnete dreiteilige Kriegsdrama *Unsere Mütter, unsere Väter* von Philipp Kadelbach erhielt 2014 den Emmy Award als beste Miniserie.

Nordlichter

Das 2014 gestartete Produktionsförderprogramm für Nachwuchsfilmer, vom NDR, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und nordmedia, hat erste Entscheidungen hervorgebracht. Gefördert wurde die Drehbuch- und Stoffentwicklung des Projektes *Plötzlich Türke* von der hannoverschen Jumping Horse Film GmbH sowie drei Spielfilme in der Produktion. Der Spielfilm *Simon sagt Auf Wiedersehen zu seiner Vorhaut* erzählt die Geschichte eines zwölfjährigen Jungen in einer chaotischen jüdischen Familie zwischen Beschneidungsängsten und erster Liebe. Die Komödie *Vorstadtkrocker* ist die Geschichte des arbeitslosen Journalisten Viktor, dessen langweiliges Vorstadtleben sich mit dem Einzug der Rockergröße Rolf schlagartig ändert. Die Komödie *Familie verpflichtet* wird von Heimathafen Film & Media GmbH Hamburg produziert.

Das neue Programm ermöglicht es, norddeutschen Autoren, Regisseuren oder Produzenten mit überzeugender eigener Handschrift, in Zusammenarbeit mit den Förderern Filme ohne langen Finanzierungsvorlauf zu realisieren. Die so entstandenen Projekte werden ab 2015 in der Reihe Nordlichter laufen, die der Norddeutsche Rundfunk neu einführt. Die Projekte werden ab 2015 in der neuen NDR-Reihe Nordlichter laufen.

Quelle: nordmedia.

Weitere Infos: www.nordmedia.de

Crossmedia-Nominierungen

Für den Preis für crossmediale Programminnovationen 2015 nominierte die Expertenjury, Bertram Gugel, Blogger und Video-Experte, Dr. Michael Heiks, Geschäftsführer der TV Plus GmbH, Cornelia Holsten, Direktorin der Bremischen Landesmedienanstalt (bre(ma) und Prof. Egbert van Wynngaarden, Professor für Film und Fernsehen an der MHMK München, je drei Projekte in den Kategorien TV und Hörfunk.

In der Kategorie Hörfunk sind dies die innovativen Formate *Crowdstory* (KISS FM), *Fünf für Jan Delay* (Radio NRW) und *m-zehn – Wer sitzt heute neben mir?* (kulturradio vom rbb). Im Bereich TV entschied sich die Jury für die Reihe *Geheimnisvolle Orte* (WDR), *Quizduell* (NDR) und *Dahoam is Dahoam – Das Feuerwehrrfest* (BR).

Der Preis wird in diesem Jahr bereits zum dritten Mal von Radio Bremen und der Bremischen Landesmedienanstalt (bre(ma) vergeben. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, den 5.3.2015, in Bremen statt.

Infos: www.nordmedia.de/crossmediapreis

Grimme-Preis: Sechs

NDR-Produktionen nominiert

Sechs NDR-Produktionen und -Koproduktionen sind für den Grimme-Preis 2015 nominiert.

In der Kategorie ›Information & Kultur/Spezial‹ hat die Jury die beiden Dokumentationen *Unversöhnt* und *Das Mädchen. Was geschah mit Elisabeth K.?* (NDR/SWR) ausgewählt.

Unversöhnt von Lukas Augustin (Redaktion: Eric Friedler) hat das schwierige Zusammenleben von Opfern und Tätern rund zwei Jahrzehnte nach dem Genozid in Ruanda zum Thema. Eric Friedler (Buch und Regie) ist in *Das Mädchen. Was geschah mit Elisabeth K.?* dem Schicksal der in Buenos Aires lebenden deutschen Studentin Elisabeth Käsemann nachgegangen. Sie wurde 1977 von der Militärjunta verschleppt - ein Jahr vor der Fußball-WM in Argentinien.

Im Wettbewerb ›Unterhaltung/Spezial‹ sind die bereits mehrfach ausgezeichnete Reihe *Der Tatortreiniger* und *Soul Kitchen* dabei, außerdem die ARTE/NDR-Koproduktion *Fraktus*.

Der Fernsehfilm *Altersglühen - Speed Dating für Senioren* (WDR/NDR) ist in der Kategorie Wettbewerb Fiktion/Spezial dabei. *Soul Kitchen - Die Geschichte eines Abends* ist eine Mischung aus anarchischem Talk und Dokumentation und ging aus einem internen NDR Ideenwettbewerb hervor. Eddy Kante, ehemaliger Bodyguard von Udo Lindenberg, Ex-Pornoqueen Dolly Buster, Frank Spilker, Frontmann von ›Die Sterne‹, und die Schriftstellerin Laura Karasek treffen bei einem Essen aufeinander. Gastgeber ist Dirk Stermann. Redaktion: Christian von Brockhausen, Lutz Ackermann, Fabian Döring und Florian Müller.

Fraktus wurde von der viel zu früh verstorbenen Jeanette Würl mit auf den Weg gebracht. Im Stil eines Dokumentarfilms zeichnet Regisseur Lars Jessen das Porträt der - fiktiven - deutschen Technoband ›Fraktus‹ nach.

Jan Georg Schüttes Fernsehfilm *Altersglühen - Speed Dating für Senioren* basiert auf seinem preisgekrönten NDR Hörspiel. Auf der Basis von Figurenprofilen ließen sich die Darsteller auf ihre Gegenüber ein. Sieben Frauen trafen auf sechs Männer für ein jeweils siebenminütiges Gespräch - fast alle jenseits der 70.

Die Auszeichnungen werden am 27. März in Marl vergeben.

Alle Nominierungen unter:
www.grimme-institut.de



Carl Laemmle und Erich Maria Remarque (v.li.).

Quelle: Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim.

Die Deutschen und die Liebe zum Kino: Zwei Unternehmer mit deutschen Wurzeln begründeten vor 100 Jahren die Geschichte Hollywoods

Die 1910er Jahre in den USA waren so etwas wie die Gründungszeit der Filmindustrie. Im Oktober 1911 ist es der englische Filmpionier David Horsley, der für die Nestor Company an der Kreuzung Sunset Boulevard und Gower Street im Blondeau Tavern Gebäude das erste Filmstudio in Hollywood aufmacht. Innerhalb eines Jahres kommen 15 weitere, sogenannte unabhängige Studios dazu, und das kleine Nest an der amerikanischen Westküste wird so nach und nach zum Zentrum der Filmindustrie. Der Grund dafür ist zum einen das gute Wetter, das es eben in New York nicht gab, und die Nähe zur mexikanischen Grenze. Wenn es mal Probleme gab, dann konnte man eben schnell flüchten...

Zwei Emigranten erobern US-Kinos

Zwei der bedeutendsten Studios wurden vor exakt 100 Jahren aus der Taufe gehoben, und beide Macher haben deutsche Wurzeln. Am 1. Februar 1915 gründete William Fox die Fox Film Corporation, den Vorläufer der immer noch bekannten 20th Century Fox. William Fox heißt eigentlich Wilhelm Fuchs, stammt aus einer deutsch-jüdischen Familie und ist in der nordungarischen Gemeinde Tolcsa geboren.

Der aus dem oberschwäbischen Laupheim stammende Sohn eines Viehhändlers mit dem Namen Carl Laemmle kaufte Horsley im April 1912 dessen Anteile an der Filmgesellschaft ab. Horsley hatte sich mit vielen anderen Produzenten zusammenge-

tan und die neue benannte »Universal Film Company« gegründet. Doch der Zusammenschluss lief in den Augen vieler nicht so wie erwartet. So verkaufte Horsley seinen Part und reiste lieber um die Welt. Laemmle schaffte es, die verfeindeten Anteilseigner unter einen Hut zu bekommen und gründete am 21. März 1915 Universal City. Der Komplex wurde die Basis für die Universal Studios, die es immer noch gibt.

Denkt man an Hollywood, dann denkt man nicht unbedingt an deutsches Unternehmertum, doch sowohl Fox als auch Laemmle haben deutsche Wurzeln und beide verband, auch wenn sie später Konkurrenten wurden, eine Gemeinsamkeit: die Liebe zum Kino.

Beide sind Emigranten. Fox kam als Kind nach New York, verließ früh die Schule, schlug sich mit Jobs durch und kaufte sich 1904 in New York sein erstes Kino, das zu der Zeit noch Nickelodeon hieß, weil man für einen Nickel, also fünf Cent, eine Eintrittskarte kaufen und sich kurze Filmstreifen anschauen konnte. Schnell eröffnete Fox weitere dieser Häuser und hatte alsbald 15 kleinere Theater.

Geringe Kosten für günstige Artikel

Laemmle war schon 17 Jahre alt, als er 1884 seinem Bruder Joseph folgte und nach Chicago auswanderte. Joseph arbeitete bei einer deutsch-amerikanischen Zeitschrift. Carl schlug sich mit Gelegenheitsjobs

durch. Er jobbte als Erntehelfer, Verkäufer und putzte Fußböden. In einem Textkaufhaus steigt er bis zum Geschäftsführer auf, heiratet die Nichte des Inhabers und wird zweimal Vater. Als er den Job verliert, entdeckt auch er die Nickelodeons für sich. Mit dem »White Front Theatre« in Chicago beginnt sein Aufstieg. Die fünf Cent teuren Filme in diesem festen Theater kamen gut an. In seinen Erinnerungen verglich er seine Geschäftsidee mal mit der der Einzelhandelskette Woolworth: Geringe Kosten für sehr günstige Artikel, allerdings nahm man aus dem Kaufhaus etwas Handfestes mit.

Bei Laemmle gab es nur die bewegten Bilder und die Erinnerungen. Bald hat er 50 Theater. Kurz darauf kauft er keine Filme mehr. Er wird Filmverleiher. William Fox hat dieselbe Idee. Beide stellen fest, dass man damit viel mehr Geld verdienen kann. Fox gründet die »Greater New York Rental Company« und wird auch noch Filmproduzent. Schon 1914, im Alter von gerade mal 35 Jahren, ist er Firmenherrscher und erfolgreicher Unternehmer.

Schließlich kehren beide der amerikanischen Ostküste den Rücken und gehen nach Kalifornien. Laemmles allererstes Universal Logo zeigt ein Flugzeug, das um die Welt fliegt. Bald werden seine Filme so populär, dass er sogar Stehplätze für Besucher verkauft. Auch die Weltwirtschaftskrise hält ihn nicht auf. Er hält eine flammende Rede durchzuhalten. Universal wächst und wächst, aber in den 30er Jahren übernehmen die Banken sein Reich. Bis dahin schuf er über 2000 Filme, darunter unzählige zu Recht vergessene Kurzfilme, aber auch Klassiker wie *Im Westen nichts Neues*, *Frankenstein* und *Dracula*.

Banken übernehmen die Unternehmen

Auch William Fox musste seine Anteile an die Banken verkaufen. Die Weltwirtschaftskrise und ein schwerer Unfall hatten ihm zu schaffen gemacht. Laemmle starb bereits 1939. Fox 13 Jahre später. Doch während an ihn nichts mehr erinnert außerdem der Name in der Filmfirma, ist das bei Carl Laemmle anders. Zeit seines Lebens war er nicht nur seiner Heimatstadt Laupheim und seiner Bürger verbunden und besuchte sie einmal pro Jahr. Er rettete über 600 Juden, brachte sie in die USA und besorgte ihnen ein Visum. Er ließ seine Heimat filmen und spendete viel Geld zum Wiederaufbau der Stadt. Heute erinnert ein Carl Laemmle Gymnasium, ein Platz und ein kleines Museum an den berühmten Sohn, der 1919 dort zum Ehrenbürger wurde.

Siegfried Tesche



Preisträger, Laudatoren und Veranstalter. Foto: NLM

NIEDERSÄCHSISCHER MEDIENPREIS 2014 verliehen

Am 4. Dezember 2014 wurde im Alten Rathaus in Hannover der Medienpreis der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) zum 20. Mal verliehen.

Am Wettbewerb konnten sich Mitarbeiter/innen von in Niedersachsen empfangbaren privaten Hörfunksendern, zugelassenen Bürgerradios und Internetradios mit Redaktionssitz in Niedersachsen sowie Mitarbeiter/innen von hier zugelassenen privaten lokalen, regionalen und landesweiten Fernsehveranstaltern und lizenziertem Bürgerfernsehen beteiligen. Zusätzlich bekamen Niedersächsische Schüler/innen wieder Gelegenheit, sich mit ihren im Internet veröffentlichten Hör-

funkbeiträgen zu bewerben.

Eingereicht wurden insgesamt 375 Wettbewerbsbeiträge (296 Radiobeiträge von 18 Privat- und Bürgersendern sowie 14 Internetangeboten und 79 Beiträge von 9 Fernsehsendern).

Die Jury setzte sich zusammen aus Vera Wucherpfennig (Juryvorsitz), NLM, Sabine Bulthaupt, Autorin, Karl-Ulrich Kuhlo, Medienunternehmer, Prof. Dr. Bernd Schmidt, Journalist, Prof. für Journalistik, Uwe Schneider, Medienmanager und Thomas Struk, Landesbüroleiter dpa Nds./Bremen. Sie vergab neun Hörfunk- und Fernsehpreise.

2014 erhielten die Bürgersender Radio

Okerwelle, osradio 104,8, Ems-Vechte-Welle, oldenburg eins und Radio Jade einen 1. Preis. Mit dem Preis für den besten Schul-Internetradio-Beitrag wurden Schüler/innen der Freien Schule Braunschweig ausgezeichnet. Im Fernsbereich wurden RTL Nord (drei Preise) und Sat. 1 Regional prämiert.

Dotiert war der NIEDERSÄCHSISCHE MEDIENPREIS 2014 mit insgesamt 20.500 Euro. Die Gewinner der beiden Förderpreise erwartet außerdem zum einen eine »Medien-Reise« nach London auf Einladung von BBC World News und ein Praktikumsaufenthalt bei RTL in Köln.

Infos: www.nlm.de

Systempartner für professionelle Video-und Audiotechnik

Miettechnik

Kamera

Studiotechnik

Kran/Jib/Dolly

Licht

MEDIA TV

Vertrieb und Service

www.mediatv.de

MEDIA TV VIDEO SYSTEME GmbH
 Thuler Weg 15
 30519 Hannover
 Tel.: +49 511 642 120 - 0
 Fax: +49 511 642 120 - 99
 Email: info@mediatv.de

Dritte Ausschreibungsrunde für ›besonderen Kinderfilm‹

Die gemeinsam von Filmwirtschaft, Politik, Förderungen des Bundes und einiger Länder sowie öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern getragene Initiative ›Der besondere Kinderfilm‹ will originäre Kinderfilme in Deutschland fördern, die nicht auf bekannten Marken oder literarischen Vorlagen beruhen. Ab 2015 wird die Förderung um den Bereich Animation als eine Möglichkeit, Gegenwartsstoffe zu erzählen, erweitert.

Mit der dritten Ausschreibung, die vom 16. Februar bis 24. April 2015 startet, werden somit neben Realfilmen für ein Publikum von 8-12 Jahren auch Animationsfilme gesucht, die aus der Perspektive von Kindern erzählen und humorvoll sind, in der Gegenwart spielen sowie differenzierte Charaktere zeigen.

Die Förderung wird weiter als Zwei-Stufen-Modell realisiert. Aus allen Einsendungen werden bis zu sechs Projekte von einer Jury ausgewählt, die zur Erarbeitung einer ersten Drehbuchfassung mit je 20.000 Euro für die Drehbuchautoren und 5.000 Euro für die Produzenten gefördert werden. In der zweiten Stufe sollen mindestens zwei dieser Filmideen mit finanzieller Unterstützung der beteiligten Partner umgesetzt werden.

Aus dem ersten Jahrgang sind zwei Spielfilmstoffe in Produktion gegangen. *Winnetous Sohn* nach einer Idee und Drehbuch von Thomas Brinx und Anja Kömmerling, produziert von der Kinderfilm GmbH, kommt am 9. April 2015 in die Kinos. Das Filmprojekt *Ente gut!* von Katrin Milhahn und Antonia Rothe-Liermann wird von Juni bis August gedreht. Produzent und Regisseur ist Norbert Lechner von Kevin Lee Film GmbH in München. Jedes der beiden Kinderfilmprojekte hat für die Realisierung von den teilnehmenden Institutionen eine finanzielle Förderung in Höhe von ca. 2,4 Millionen Euro erhalten.

Der Initiative gehören derzeit folgende Mitglieder an: Allianz Deutscher Produzenten Film & Fernsehen, Bayerischer Rundfunk, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ, FilmFernsehFonds Bayern, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmförderungsanstalt, Film- und Medienstiftung NRW, Freistaat Thüringen, der Kinderkanal von ARD und ZDF, Kuratorium junger deutscher Film, Medienboard Berlin-Brandenburg, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Mitteldeutsche Medienförderung, Mitteldeutscher Film- und Fernsehproduzentenverband, Mitteldeut-

scher Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Südwestrundfunk, Verband der Filmverleiher, Vision Kino, Westdeutscher Rundfunk, Zweites Deutsches Fernsehen.

Das Fördermodell versteht sich als zusätzlicher Baustein in einer Reihe von Maßnahmen mit dem Ziel, dem Kinderfilm in Deutschland mehr Präsenz und ein stärkeres Gewicht zu verleihen. Qualität und Anzahl dieser ›besonderen Kinderfilme‹ sollen dadurch im Kino und im Fernsehen gesteigert werden. Es wird davon ausgegangen, dass mindestens zwei ›besondere Kinderfilme‹ jährlich produziert werden können.

Info: www.der-besondere-kinderfilm.de

Filmbüro Bremen vergibt Microförderung 2014

Der Senator für Kultur stellte im November letzten Jahres noch 5.500 Euro Projektmittel für die Microförderung des Filmbüro Bremen e.V. zur Verfügung. Zweck der Microförderung ist vornehmlich die Förderung des Bremer Nachwuchses und die Förderung von Filmprojekten mit aktuellem Bezug.

Es kann eine Förderung von bis zu 1.000 Euro für Produktion, Projektvorbereitung oder Vertrieb gewährt werden. Die Förderung ist ein Zuschuss. Sie kann neben anderen Förderungen gewährt werden, solange sich diese in der selben Größenordnung bewegen. Antragsberechtigt sind vor allem Bremer Filmschaffende.

Trotz der extrem kurzen Einreichfrist von 10 Tagen gingen der Kulturellen Filmförderung 41 Anträge zu. Der überwiegende Anteil waren Produktionsanträge für Kurzspielfilme und Dokumentarfilme.

Die Jury wählte 16 Projekte zur Förderung aus, darunter unter anderem *The Divine Quest*, ein Dokumentarfilm von Jaee Jadhav, in dem die Filmemacherin die spirituelle Reise und Transformation ihrer Mutter zur loyalen Anhängerin eines Gurus in der modernen indischen Gesellschaft zeigt und über dieses Einzelschicksal eine Brücke zu den großen spirituellen Fragen der Gegenwart schlägt.

Im Kurzspielfilm *The Infected Getaway* von Sven Nienaber und Andreas Schmitz geht es um eine Zombie Epidemie in Bremen. *Pro art vs kontra art* ist ein Experimentalfilm von Julian Öffler über Vorzüge und Nutzlosigkeit der Künste, gestaltet im monumentalen Stil einer Oper.

Diese Microförderung steht auch im Jahr 2015 zur Verfügung.

Info: www.filmbuero-bremen.de

Fördertopf von VDD und ProSiebenSat.1

Der vom Verband Deutscher Drehbuchautoren initiierte Fördertopf der ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH ging im Dezember 2014 in die erste Runde. Aus über 200 Einsendungen von Kurzideen für fiktionale Projekte wurden zwanzig ausgewählt, deren Autorinnen und Autoren mit einer Exposéförderung in Höhe von jeweils 7.500 Euro bedacht wurden. Zwei weitere Runden sollen 2015 und 2016 (erst einmal) folgen.

Damit wurde und wird erreicht, dass sich die Sender endlich wieder an den Kosten der Ideenentwicklung beteiligen. ›Die Autoren haben sich davon frei machen können, auf bestimmte Sendererwartungen hinzuschreiben, so dass sich auch für uns ein neuer Input ergibt‹, kommentiert Dr. Stefan Gärtner von ProSiebenSat.1 das Ergebnis. Die Jury war mit einer Redakteurin von ProSiebenSat.1, einem Vertreter des VDD und einem unabhängigen Journalisten aus Berlin besetzt. Man kann nur hoffen, dass weitere Sender diesem Beispiel folgen oder eine andere Ideenförderung entwickeln. (CH)

Zauberkoch-Team beim ARD Hörspielform

Das Hörspiel-Projekt *Der Zauberkoch und die Schatten der Traumlosen* wird am 15.3.2015 auf der Bühne des ARD Hörspielforums auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt. Live mit dabei sind dann: Jessi Wahls, Helmut Krauss, Sabine Kaack, Volker Schlag und die a Capella-Band Nice to be Here.

Info: www.derzauberkoch.de

Neue DVD: Sinnvolle Freizeit

Im Rahmen ihrer DVD-Edition mit historischen Hannover-Filmen hat die Gesellschaft für Filmstudien in Hannover einen neuen Film herausgebracht. *Sinnvolle Freizeit* von Heinz Koberg entstand 1962 anlässlich der Eröffnung von Hannovers erstem Freizeithaus in Hannover-Linden. Der Film hat eine Länge von 20 Minuten.

Zu der DVD gehört ein 12-seitiges Booklet, der Verkaufspreis beträgt 6 Euro. Erhältlich ist die DVD u. a. im Kino im Künstlerhaus in Hannover.

Infos:
www.geschichte-projekte-hannover.de/gfs

Werkstatt der Jungen Filmszene 2015**Einsendeschluss: 14.02.2015**<http://werkstatt.jungefilmszene.de/anmeldung.php>

Die MacherInnen dürfen zum Zeitpunkt der Fertigstellung ihrer Arbeit nicht älter als 26 Jahre sein. Eingereicht werden können Filme, Videos, DVDs, CD-ROMs und andere Multimediaarbeiten. Auch Online-Einreichungen sind möglich (für Details s. Formular).

Alle Genres, Formate und Längen sind zugelassen. Die Werkstatt findet vom 22. bis 25.05.2015 in Wiesbaden statt.

Journalistenpreis Wildtier und Umwelt 2015**Einsendeschluss: 15.02.2015**djv.newsroom.de/journalistenpreis

Der Deutsche Jagdschutz-Verband (djv) vergibt den »Journalistenpreis Wildtier und Umwelt« für faire, ehrliche und auch kritische Berichterstattung zu verschiedensten Themen aus der Welt der Jagd. Der Wettbewerb richtet sich an Journalisten aus Presse, Hörfunk oder Fernsehen, ausgenommen jagdliche Fachmedien. Die Arbeiten aller journalistischen Darstellungsformen müssen 2014 oder 2015 erschienen bzw. gesendet worden sein.

Dotierung: Insgesamt 15.000 Euro.

23. Videokunst Förderpreis Bremen**Einsendeschluss: 15.02.2015**www.vkp-bremen.de

Mit zwei Förderpreisen ermöglicht das Filmbüro Bremen die Herstellung und Präsentation zweier Videokunstprojekte. Willkommen sind sowohl klassische, lineare, audio-visuelle Arbeiten, solche mit Installationscharakter sowie all jene, die sich an den Grenzen der Medienkunst bewegen. Gefördert werden ausschließlich Konzepte, die noch nicht realisiert wurden.

Zur Teilnahme eingeladen sind Künstler und Künstlerinnen aus dem deutschsprachigen Raum und den Bremer / Bremerhavener Partnerstädten. Studierende sind willkommen. Es gibt keine Altersbeschränkung.

Edith-Russ-Haus für Medienkunst Stipendium 2015**Einsendeschluss: 26.02.2015**www.edith-russ-haus.de

Das Edith-Russ-Haus für Medienkunst in Oldenburg vergibt drei Stipendien zur Förderung der künstlerischen Arbeit im Bereich der Medienkunst (je 10.000 Euro). Das Stipendium gilt für die Dauer von 6 Monaten (Juli-Dezember 2015), es ist nicht verlängerbare und residenzpflichtig.

Kinoprogrammpreise Niedersachsen und Bremen**Einsendeschluss: 27.02.2015**<http://bit.ly/kinoprogrammpreise>

Die nordmedia zeichnet jährlich gewerbliche und nichtgewerbliche Filmtheater und Spielstellen in Niedersachsen und Bremen für ein hervorragendes Programmangebot aus.

Die mit insgesamt 67.000 Euro dotierten Preise werden für die Gestaltung hervorragender Jahresfilmprogramme und besonderer Filmreihen vergeben. Bei der Auswahl der Preisträger wird der Einsatz von deutschen und europäischen Filmen, Sondervorstellungen, Filmkunst- und Kinderfilmen unter Berücksichtigung der Zuschauerzahlen, der Lage des Kinos und ihrer Konkurrenzsituation bewertet.

Die Programmpreise werden auf Antrag in drei Kategorien vergeben: An gewerbliche Filmtheater für die Gestaltung eines hervorragenden Jahresfilmprogrammes/einzeln hervorragender Filmsonderprogramme und Programmreihen und an nichtgewerbliche Filmabspielstellen für die Gestaltung eines hervorragenden Jahresfilmprogrammes.

Deutscher Kamerapreis 2015**Einsendeschluss: 28.02.2015**www.kamerapreis.de

Gesucht werden die besten Film- und Fernsehschaffenden hinter der Kamera und im Schnitt.

Wechselkategorie: Krisenberichterstattung. Nachwuchspreis.

ARD-ZDF-Förderpreis**Einsendeschluss: 28.02.2015**www.ard-zdf-foerderpreis.de

Teilnehmen können Frauen, die an deutschen, an österreichischen oder an schweizerischen Hochschulen im Bereich der Technik- und Ingenieurwissenschaften, Medienwissenschaften sowie anderer Fachgebiete mit Bezug zur Medientechnologie studieren.

Ihre Abschlussarbeit muss zur Erlangung eines akademischen Grades zwischen Januar 2013 und Februar 2015 angenommen worden sein – als Bachelor-, Master-, Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit.

Konrad-Adenauer-Stiftung:**Kreativwettbewerb - Mutig gegen jeden Extremismus****Einsendeschluss: 28.02.2015**www.kas.de/bremen/de/events/61534

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ruft interessierte Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland dazu auf, sich kreativ mit dem Thema »Extremismus« auseinanderzusetzen.

Den Teilnehmern des Wettbewerbes »Mutig gegen jeden Extremismus« - Leiste deinen Beitrag! - sind inhaltlich keine Grenzen gesetzt - alle politischen und religiösen Spielarten des Extremismus können Gegenstand der Auseinandersetzung sein.

Filmische, musikalische oder literarische Beiträge sind genauso willkommen wie Werke aus dem Bereich der bildenden Kunst. Texte oder Dokumentationen sind ebenso möglich wie Fotobeiträge.

Shocking Shorts Award**Einsendeschluss: 28.02.2015 (verlängert)**www.13thstreet.de/shocking-shorts-award

Bereits zum 16. Mal verleiht 13th Street im Rahmen des Filmfest München seinen etablierten Kurzfilmpreis Shocking Shorts Award an einen Nachwuchsregisseur.

Der Preis ist eine außergewöhnliche Reise nach Hollywood: Im Rahmen des Universal Filmmasters Program wird umfangreiches Know-how bei den Universal Studios vermittelt.

Alternativer Medienpreis 2015**Einsendeschluss: 31.03.2015**www.alternativer-medienpreis.de

Teilnehmen können alle, die journalistisch tätig sind

- bei nicht kommerziellen Medien,
- bei Medien, die sich aus neuen sozialen Bewegungen entwickelt haben,
- bei klassischen Medien,
- bei Medien, die mit ihrer Arbeit emanzipatorische Ziele verfolgen.

Int. Kurzfilmfestival Hamburg: Flotter Dreier 2015**Einsendeschluss: 01.04.2015**<http://festival.shortfilm.com>

Der Flotte-Dreier-Wettbewerb stellt den Kurz- und Kurzestfilmen alljährlich eine Hausaufgabe: Erstellt einen Film mit maximal drei

Minuten Lauflänge zu einem bestimmten Thema.

Das Thema für 2015 lautet: Nach einer wahren Begebenheit.

14. Gerd-Ruge-Stipendium**Einsendeschluss: 01.04.2015**www.filmstiftung.de

Das Gerd-Ruge-Stipendium ermöglicht jungen Filmemachern innerhalb von 18 Monaten die Entwicklung und Vorbereitung eines Dokumentarfilmes für das Kino. Das Stipendium ist mit einer Gesamtsumme von bis zu 100.000 Euro dotiert – die höchste Summe, die in Deutschland für die Entwicklung von Dokumentarfilmprojekten vergeben wird.

Animago Award 2015**Einsendeschluss: 30.06.2015**www.animago.com

Gesucht werden Arbeiten rund um 3D Animation & Still, Visuelle Effekte und Visualisierung für den internationalen Wettbewerb. Insgesamt neun Kategorien sind ausgeschrieben, darunter z. B. die vom Veranstalter Digital Production mit 3.000 Euro dotierte beste Nachwuchsproduktion. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die festliche Preisverleihung findet dann am 15. Oktober als Höhepunkt der zweitägigen Animago Award & Conference statt.

Impressum

Rundbrief ISSN 0941-598X

28. Jahrgang, Nr. 117

HERAUSGEBER

Film & Medienbüro Niedersachsen e.V.

Lohstraße 45 a, 49074 Osnabrück

Tel. 0541/28426, Fax 0541/29507

info@filmbuero-nds.de

www.filmbuero-nds.de

Vertriebskennzeichen H 25072

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: Karl Maier

MITARBEIT: Kerstin Hehmann, Julia Scheck

BEITRÄGE: Stefan Berendes, Dr. Julia Dordel, European Media Art Festival, Christoph Honegger, Rainer Ludwigs, Werner Mader, Karl Maier, Tobias Sunderdieck, Brigitte Tast, Siegfried Tesche, Jörg Witte

AUFLAGE: 1.300

Foto Titelseite: *Wanja*, Foto: Flickrfilm

REDAKTIONS- und ANZEIGENSCHLUSS

für die Mai/Juni-Ausgabe ist am 27.04.2015.

Erscheinungstermin: 12.05.2015

SATZ: www.DieterLindemann.de

DRUCK: Günter Druck, Georgsmarienhütte

BEZUG: Der Rundbrief erscheint 4 x pro Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder des Film & Medienbüro im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahres-Abonnement: 14,00 Euro

Bankverbindung: IBAN: DE6826550105000609776

BIC NOLADE22XXX Kennwort »Rundbrief-Abos«

ANZEIGEN- UND BEILAGENPREISE auf Anfrage. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015. Private Kleinanzeigen kostenlos.

NACHDRUCK von Beiträgen nach Absprache mit der Redaktion gegen Belegexemplar



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Februar 2015

05.-15.02.2015, Berlin
65. Berlinale
www.berlinale.de

05.02.-15.02.2015, Berlin
44. Int. Forum des Jungen Films
www.arsenal-berlin.de/de/forum

11.02.-15.02.2015, Amsterdam, Leiden
Beeld voor Beeld, Dokumentarfilmfestival
www.beeldvoorbeeld.nl

18.02.-01.03.2015 Glasgow, UK
11. Glasgow Film Festival
www.glasgowfilm.org

23.02.-01.03.2015, Bamberg
Bamberger Kurzfilmtage
www.bambergerkurzfilmtage.de

März 2015

12.-15.03.2015 Bad Aibling
Nonfiktionale
www.nonfiktionale.de

12.-15.03.2015 München
Bunter Hund Int. Kurzfilmfestival
www.kurzfilmfest-muenchen.de

13.-22.03.2015 Nürnberg
Filmfestival Türkei-Deutschland
www.fftd.de

17.-22.03.2015 Graz
Diagonale - Forum österreichischer Film
www.diagonale.at

18.-23.03.2015 Landshut
Landshuter Kurzfilmfestival
www.dynamo-kurzfilm.de

18.-25.03.2015 Regensburg
Regensburger Kurzfilmwoche
www.regensburger-kurzfilmwoche.de

19.-22.03.2015 Kiel
Filmfest Schleswig-Holstein
www.filmfest-sh.de

April 2015

08.-12.04.2015
Dokumentarfilmwoche Hamburg
www.dokfilmwoche.com

09.-12.04.2015 Selb
Grenzland-Filmtage
www.grenzlandfilmtage-selb.de

14.-19.04.2015 Dortmund
Int. Frauenfilmfestival
www.frauenfilmfestival.eu

14.-19.04.2015 Dresden
Filmfest Dresden
Int. Short Film Festival
www.filmfest-dresden.de

22.-26.04.2015 Karlsruhe
No- und Low-Budget-Film-Festival
www.independentdays.de

22.-26.04.2015 Osnabrück
European Media Art Festival
www.emaf.de

22.-28.04.2015 Wiesbaden
goEast, Mittel- u. Osteuropäischer Film
www.filmfestival-goeast.de

22.-26.04.2015 Potsdam
Sehsüchte
www.sehsuechte.de

23.-26.04.2015 Rostock
FiSH – Filmfestival im Stadthafen Rostock
www.fish-rostock.de

30.04.-05.05.2015 Oberhausen
Internationale Kurzfilmtage
Einsendeschluss: 16.02.2015
www.kurzfilmtage.de

Mai 2015

05.-10.05.2015 Schwerin
Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern
www.filmkunst-mv.de
Einsendeschluss: 15.02.2015

5. bis zum 10. Mai 2015
12. Neißer Filmfestival
www.neisserfilmfestival.de

07.-17.05.2015 München
Internationales Dokumentarfilmfestival
www.dokfest-muenchen.de

05.-10.05.2015 Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival
www.itfs.de

14.-25.05.2015 Cannes
Internationales Filmfestival
www.festival-cannes.org

31.05.-06.06.2015 Gera, Erfurt
Goldener Spatz, Kinder-Medien-Festival
www.goldenerspatz.de

Juni 2015

02.-08.06.2015 Hamburg
Internationales Kurzfilmfestival Hamburg
festival.shortfilm.com

03.-10.06.2015
Internationales Filmfest Emden-Norderney
Einsendeschluss: 27.03.2015
www.filmfest-emden.de

17.06.-05.07.2015 Ludwigshafen
Festival des deutschen Films
Einsendeschluss: 13.3.2015
www.festival-des-deutschen-films.de

25.06.-04.07.2015
Internationales Filmfest München
Einsendeschluss: 17.03.2015
www.filmfest-muenchen.de

Vorschau

5.-15.08.2015
Festival del Film Locarno
Einsendeschluss: Juni 2015
www.pardolive.ch

13.-17.08.2015
Open-Air Filmfest Weiterstadt
www.filmfest-weiterstadt.de
Einsendeschluss: 15.05.2015

03.-07.09.2015
Ars Electronica, Linz
Einsendeschluss: 06.03.2015
www.aec.at

16.-20.09.2015
Internationales Filmfest Oldenburg
Einsendeschluss: 12.6.2015
www.filmfest-oldenburg.de

14.-18.09.2015
15. Filmkunstmesse Leipzig
www.filmkunstmesse.de

07.-11.10.2015 Osnabrück
30. Unabhängiges FilmFest Osnabrück
Einsendeschluss: 02.06.2015
www.filmfest-osnabrueck.de

02.-08.11.2015
Internationales FilmFest Braunschweig
Einsendeschluss: 15.07.2015
www.filmfest-braunschweig.de

19.-22.11.2015
13. Up and Coming
Internationales FilmFest Hannover
Einsendeschluss: 01.08.2015
www.up-and-coming.de

20.-29. 11.2015
36. Europäisches Filmfestival Göttingen
Einsendeschluss: 01.10.2015
(Sektion »Junges deutsches Kino«)
www.lumiere.de

Infos zu Festivals
bitte per E-Mail an
hehmann@filmbuero-nds.de

Weitere Festivals
finden Sie auf dem ausführlichen Festival Guide von german films unter
www.german-films.de/festivalguides/search-festival-guide/festview/search



NORD SHORTS

Preisgekrönte Kurzfilme
auf Kinotour



A GIRL'S DAY Rosa Hannah Ziegler



ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST Alexandra Nebel



PATCH Gerd Gockell



KANN JA NOCH KOMMEN Philipp Döring



SIEBEN MAL AM TAG BEKLAGEN WIR UNSER LOS UND NACHTS
STEHEN WIR AUF, UM NICHT ZU TRÄUMEN Susann Maria Hempel



LÄUFER Carolina Hellsgård

Organisation



Film & Medienbüro
Niedersachsen

Förderung



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Informationen

www.filmbuero-nds.de



Filme, Fakten & Erfolge

Unsere Neuerscheinungen zur Berlinale 2015 können Sie ab sofort kostenlos über www.nordmedia.de bestellen!



Die Filme 2014 - der neue Katalog mit geförderten Produktionen der nordmedia



Der neue nordmedia Geschäftsbericht 2014



nordmedia –
 Film- und Mediengesellschaft
 Niedersachsen/Bremen mbH
www.nordmedia.de
www.facebook.com/nordmedia